Andreas Maurer

BEISPIELE GLEICHNISSE GESCHICHTEN

für Muslime und Menschen anderer Religionen

Impressum

BEISPIELE, GLEICHNISSE, GESCHICHTEN

für Muslime und Menschen anderer Religionen

von Andreas Maurer www.aymf.net

Die englische Originalausgabe erschien unter dem Titel "ILLUSTRATIONS, PARABLES, STORIES for Muslims and people of other religions", herausgegeben von MERCSA, Mondeor 2110, Südafrika ISBN 0-620-18482-5 Copyright ©1994 by Andreas Maurer Copyright der überarbeiteten englischen Ausgabe 2014 © AVC Schweiz 2014 ISBN 978-3-9524070-9-7

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise (elektronisch oder mechanisch, einschließlich durch Fotokopie, Aufzeichnung oder durch ein Datenspeicherungs - und Abfragesystem) ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers reproduziert werden.

Seitengestaltung, Grafik und Titelseitengestaltung: AVC Schweiz Titelbild und andere Bilder: Taco Hammacher Dies ist eine Produktion von AVC Schweiz (Aktion für Verfolgte Christen und Notleidende) www.avc-ch.org

Bibelzitate, wenn nicht anders vermerkt, sind der Elberfelder Bibel (revidierter Fassung) entnommen. Die Angabe der Koranverse und Zitate sind der deutschen Übersetzung von Rudi Paret (12 Auflage, 2014) entnommen.

DANK 3

Dank

Diese Beispiele, Geschichten und Gleichnisse habe ich aus verschiedenen Quellen gehört und gesammelt. Die erste Ausgabe wurde 1994 in Südafrika veröffentlicht. Dafür möchte ich Personen wie Martin Goldsmith, John Gilchrist und Gerhard Nehls Anerkennung zollen, die einen Beitrag geleistet haben. Weiter möchte ich meinen Kollegen bei CCM (Christian Concern for Muslims) für ihre Hilfe danken und auch John Berry und Phillip Parsons für die Endkorrektur.

Bei dieser neuen Ausgabe haben viele weitere Menschen einen Beitrag geleistet, wie z.B. David Foster. Ich möchte meine tiefe Anerkennung und meinen Dank ausdrücken für ihre kompetente Hilfe und ihre Erlaubnis, diese Geschichten zu veröffentlichen. Ein besonderer Dank geht an Greg Kernaghan, der eine erstklassige Arbeit bei der Bearbeitung des Textes geleistet hat. Vielen Dank auch an weitere Personen bei AVC für ihre Mithilfe: Graziella Rogers, Andreas Rossel und Régis Roulet.

Inhaltsverzeichnis

Impressum Dank Inhaltsverzeichnis Einleitung	2 3 4 6
1. Beispiele, die einen Einblick in Gottes Wesen vermitteln Herr und Diener oder Vater und Sohn? Der Richter und sein Freund Shamuel der kaukasische Prinz	7 7 8 9
2. Beispiele, die helfen, Jesus Christus besser zu verstehen Das Schloss und sein Schlüssel Wie kann Jesus Gott sein?	10 10 11
3. Beispiele zum besseren Verständnis der Dreieinigkeit Gottes Analogien, die die Dreieinigkeit beschreiben	12 13
4. Beispiele und Allegorien, die Gottes Sicht der Menschen vermitteln Drei Sünden pro Tag Ein faules Ei verdirbt das Gericht Nur ein falscher Schritt führt zum Unglück Buße heißt umkehren Kein Mensch kann über seinen Schatten springen Wie gut ist gut genug "Halal" oder "haram", rein oder schmutzig? Können gute Taten schlechte Taten aufheben?	14 14 15 16 17 18 19 20 21
5. Beispiele und Allegorien, die uns helfen, das Sühneopfer zu verstehen Opfer und Kurban Abraham nahm das Opfer Gottes an Das Haus der tausend Schrecken Der Perlentaucher	22 22 24 25 26
6. Die Bibel:das Wort Gottes, Wahrheit Drei Fingerabdrücke Gottes auf dem Text der Bibel Ereignisse in Bezug auf Jesus und wann sie vorhergesagt wurden Jesus der Prophet Das wahre Wort Gottes	27 27 28 29 30

Ein Argument gegen die Verfälschung der Bibel Die endgültige Offenbarung von Gott Zeichen & Siegel Wahre Lehre Halbwahrheiten sind irreführend Ernsthaft falsch! Aufrichtigkeit reicht nicht!	31 32 32 33 33 34 35
7. Errettung, ewiges Leben und der Fluchtweg Errettungsanalogien:ein von Menschen gebautes Boot im Gegensatz zu einem von Gott gebauten Schiff Errettung:ein Geschenk Freundlichkeit über alle Maßen Der Weg in den Himmel / ins Paradies Der Schlüssel zur Freiheit	36 36 37 38 39 40
8. Weitere Gleichnisse des Herrn Jesus Der Stolze und der Bußfertige Die Opfergabe Auflistung anderer Gleichnisse und deren Bibelstellen	41 41 42 42
9. Sonstige Themen Der wichtige Brief Den Sohn und seine Gabe ablehnen Wahre Größe Fasten – Errettungsanalogien:die Ehefrau und der Ramadan Eine sanfte Art, die Hoffnung auf das ewige Leben weiterzugeben Mit Frauen über Parfüm reden Finale	43 43 44 45 46 47 52 53
Anhänge	54

Einleitung

Das Evangelium muss wenigstens teilweise verstanden werden, bevor es angenommen werden kann. Wer das Evangelium kommuniziert, sollte bedenken, dass die Worte, die er verwendet, um die geistliche Wahrheit des Evangeliums weiterzugeben. einem normalen menschlichen Kontext entliehen sind, der von Volk zu Volk. von Kultur zu Kultur und. vor allem. von Religion zu Religion unterschiedlich ist. Man mag zwar denken, dass ein religiöses Wort wie Gott, Gebet, Errettung oder Opfer, um nur einige Beispiele zu nennen, dieselbe Bedeutung in anderen Kontexten haben könnte – aber in Wirklichkeit stimmt das nicht. Welch bessere Ausdrucksweise gibt es als eine veranschaulichende Geschichte?

In dieser Veröffentlichung präsentiere ich eine Sammlung von Beispielen und Geschichten, die sich bei der Evangelisation unter Muslimen als nützlich erwiesen haben. So wie Jesus Gleichnisse verwendete, um geistliche Wahrheiten zu erläutern, sollten auch Christen mit Weisheit handeln und ebenfalls Gleichnisse zur passenden Zeit und auf die richtige Art und Weise verwenden. Es ist gut, wenn Christen über die muslimische Religion Bescheid wissen und vertraut sind mit ihrer Lehre

und ihren Praktiken. Dieses Wissen dient einer besseren Kommunikation.

Jesus verwendete Gleichnisse. um seine Hörer zum Nachdenken anzuregen. Warum sollten wir uns diese Gleichnisse nicht merken, um Muslime dazu aufzufordern, selber Antworten zu finden und anzufangen, ihren eigenen Standpunkt vor Gott in Frage zu stellen? Ich möchte hier allerdings zur Vorsicht mahnen: Gleichnisse sind dafür da. um einen oder zwei Punkte zu betonen: man darf es damit nicht zu weit treiben. sonst kann es zu Missverständnissen führen. Gott sei durch Ihr Zeugnis verherrlicht! "Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen. und ohne Gleichnis redete er nichts zu. ihnen." (Matthäus 13:34)

Ich möchte Sie dazu ermutigen, auf dieses Material zu reagieren, und ich wäre um alle Vorschläge, die Sie haben, sehr dankbar. Wenn Sie weitere Gleichnisse, Metaphern oder Allegorien haben, die Sie anschaulich finden, dann dürfen Sie diese gerne mir schicken. Eventuell könnte man sie in eine zukünftige Ausgabe aufnehmen.

Andreas Maurer

1.

Beispiele, die einen Einblick in Gottes Wesen vermitteln

Herr und Diener oder Vater und Sohn?

Stellen Sie sich einen orientalischen Herrscher vor, der mit seinem sehr ehrlichen und fleißigen Diener zufrieden ist. Eines Tages bot der Herr seinem kostbaren Diener das Recht der Adoption an – das Recht, sein Sohn zu werden. Diese Ehre und dieses Vorrecht nahm der Diener dankbar an. Hätten Sie anders entschieden?

Die Beziehung zwischen einem
Herrn und seinem Diener ist komplett
anders als die zwischen einem
Vater und seinem Sohn. Ein
Sohn gehört zur Familie, wohnt
mit seinen Eltern zusammen
bei ihnen zu Hause, profitiert
von ihrem Wohlstand, genießt
ihren Schutz und erwartet ein
Erbe. Darüber hinaus muss der
Sohn nicht als Arbeiter tätig
sein, muss seinen Lohn nicht
verdienen noch die Gunst seines
Herrn begehren.

Fazit Diese Illustration stellt die unterschiedlichen Beziehungen zwischen dem Schöpfer und den Menschen einander gegenüber, wie sie im Islam (vom Herrn zum Diener) und im Christentum (von Vater zu Kind) dargestellt werden. Im Koran pflegt Allah eine Beziehung, die hauptsächlich auf Werken basiert, während in der Bibel Gott eine Liebesbeziehung sucht (Galater 4,7; 1 Johannes 3,1).

Der Richter und sein Freund

Jemand wurde angeklagt, Geld von seinem Arbeitgeber gestohlen zu haben. Der Richter und der Angeklagte stellten beide fest, dass sie früher als Klassenkameraden gute Freunde gewesen waren.

Dies erwies sich als Dilemma für den Richter. Der Mann vor ihm war ein beschuldigter Verbrecher, und doch war er sein Freund. Es war seine Pflicht als Richter, die Wahrheit des Falles festzustellen und ein gerechtes Urteil zu fällen. Er dürfte ihn nicht unschuldig sprechen, wenn er tatsächlich ein Dieb sei.

Beim Nachdenken über den Fall kam er auf eine Lösung, die sowohl dem Gesetz als auch seinem Gewissen Genüge leistete. Er verurteilte seinen Freund zu einer schweren Geldstrafe. Da er jedoch merkte, dass sein Freund keine Mittel hatte, um die Strafe zu zahlen, zahlte er sie aus seiner eigenen Tasche und erlaubte seinem Freund, unbestraft davonzukommen. Stellen Sie sich die Dankbarkeit des Freundes vor!

Fazit So ein Ereignis stellt dar, was Gott tat, als er uns durch das Opfer von Christus am Kreuz von unserem sündhaften Leben freikaufte (Johannes 3,16; 5,24; Römer 5,8 und 6,23). Das wirft die Frage auf, ob wir seine Gabe angenommen haben und ihm ewig dankbar sind.



Shamuel war ein kaukasischer Prinz, der vor ein paar hundert Jahren lebte. Ständig im Krieg mit den Türken belagerten er und seine Armee einmal eine türkische Stadt. Wie es ihre Gewohnheit war, begleitete ihn seine Mutter bei diesem Einsatz. Eines Nachts plante er einen Überraschungsangriff, aber der Feind war schon vorbereitet – seine Geheimpläne waren verraten worden und die Schlacht wurde verloren. Voller Zorn gab Shamuel bekannt, dass der Verräter durch einhundert Peitschenhiebe bestraft werden würde. Ganz im Geheimen wurde ein weiterer Überraschungsangriff

Dieses Mal wurde der Verräter jedoch erwischt:Shamuels Mutter!

geplant, aber wieder brachte der

Einsatz dasselbe Ergebnis.

Drei Tage lang zog er sich in sein Zelt zurück. Was wäre jetzt das Richtige? Wenn er seine Mutter schonen würde, würden alle mit Recht sagen, er sei ungerecht. Wenn er sie bestrafte, würden alle sagen "Shamuel hatte keine Gnade, nicht mal bei seiner Mutter!" Schließlich erschien er; seine

Armee sammelte sich voller Erwartung um ihn. Ernst sprach er zu seinem Volk: "Durch Verrat haben wir zwei Schlachten verloren und einige unserer Männer wurden getötet. Es gibt keine Entschuldigungen; Verrat wurde begangen und die erforderliche Strafe wird in dem Maß ausgeführt, das ich schon festgelegt habe: einhundert Peitschenhiebe! Gerechtes Urteilen muss aufrechterhalten werden."

Seine Mutter, blass und zitternd vor Angst, wurde in einen Kreis geführt, umgeben von Soldaten. Als der Vollstrecker seine Peitsche erhob, sprang Shamuel nach vorne und rief "Warte!Sie ist meine Mutter; Ich bin ihr eigen Fleisch und Blut. Ich werde die Bestrafung für sie erleiden!" Er zog sein Gewand aus und befahl, "Vollstrecker, wage nicht, mich leichter zu schlagen als du das wahre Opfer gepeitscht hättest. Tue deine Pflicht, peitsche los." Ein Peitschenhieb nach dem anderen riss seinen Rücken auf, bis er bewusstlos niederfiel.

Wider aller Erwartung überlebte er.

Fazit Dieses Ereignis widerspiegelt das Bild von Christus sehr gut. Er war Gott in menschlicher Form, wie wir es in der Bibel lesen können (Neues Testament:Johannes 1,10-12; 10,28-30; 14,6; Kolosser 1,15-20; Hebräer 1, 1-3+8-9; Römer 9,5; 2. Korinther 4,4; 1. Johannes 5,20; 2. Petrus 1,1; Titus 2,13. Altes Testament: Jesaja 7,14; 9,6). Weil er Gott ist, richtet er mit Gerechtigkeit, aber in seiner vollkommenen Liebe nahm er unsere Sünde - deine und meine – auf sich und erlitt die grausamen aber gerechten Folgen am Kreuz. Er erduldete nicht nur entsetzliches körperliches Leiden, so schlimm wie das auch war, sondern zudem die ganze Schande und Hässlichkeit unserer Sünde.

Beispiele, die helfen, Jesus Christus besser zu verstehen

Das Schloss und sein Schlüssel

Kein wahrer Christ oder Muslim würde die gotteslästerliche Vorstellung in Betracht ziehen, dass Jesus als Ergebnis einer körperlichen Vereinigung zwischen Gott und Maria zur Welt gekommen sei. Diese Vorstellung ist beiden zuwider. Eine Illustration kann vielleicht helfen, die Fehlannahme zu beseitigen, die Muslime machen könnten, wenn sie den Begriff "Sohn Gottes" hören.

Kutshi auf Malaiisch bedeutet ein Schloss. Ein Schlüssel heißt *Ana kutshi*, was wörtlich "Sohn eines Schlosses" bedeutet. Kein Malaie glaubt, dass, wenn ein *Kutshi* mit einem anderen *Kutshi* sich begattet, es zur Geburt eines Ana *kutshi* führt.



Die Worte weisen darauf hin, dass eine Beziehung zwischen einem Schlüssel und dem Schloss besteht. Beide ergänzen sich und gehören zusammen. Ein Schloss ohne einen Schlüssel ist unvollständig und nutzlos!

Etwas Ähnliches gibt es auf Arabisch: Ein Reisender wird einen "Sohn der Straße" genannt – eine örtliche Redewendung, die jeder versteht. Ebenso benutzen Christen den Begriff "Sohn Gottes", wenn sie von Jesus sprechen (Matthäus 3,16-17; 11,27; 14,33; Markus 1,1; Lukas 1,35; Johannes 1,34; Apostelgeschichte 9,20).

Wie kann
Jesus Gott sein?

Es war einmal ein junger Herrscher, der für seine Macht und seinen Reichtum bekannt war. Jeder in seinem Königreich hatte Respekt vor seiner Weisheit und seiner Gerechtigkeit.

Eines Tages wurde er auf ein schönes aber offensichtlich armes Mädchen aufmerksam. Es war Liebe auf den ersten Blick. Niemand wusste von seinen Gefühlen – nicht mal das Mädchen. Natürlich würde es kein Hindernis geben, wenn der Herrscher dieses Mädchen heiraten und zu seiner Königin machen würde. Aber er wollte sicher sein, dass sie ihn nicht wegen seines Reichtums, seines Ruhms oder seiner Macht heiratete, sondern aus Liebe zu ihm

Das könnte er nur feststellen, wenn er in ihrer Umgebung lebte und arm wäre wie sie. Wenn sie dann einwilligte, seine Frau zu werden, würde er wissen, dass sie ihn ohne Hintergedanken heiratete. Deshalb verließ er seinen Palast, zog schäbige Kleidung an und ging zu Fuß in ihr Dorf. Natürlich ging er dabei das Risiko ein, das Mädchen würde ihn zurückweisen, aber der junge Herrscher wusste, dass dies die einzige Möglichkeit sei herauszufinden, ob das Mädchen ihn wirklich liebte.



azit Gott wirbt sozusagen um uns Er sucht unsere Liebe. Um uns zu helfen, ihn zu verstehen, ist er "den Menschen gleich geworden" (Philipper 2,7). Als er sich auf der Erde zeigte, wurde er in einem Stall geboren. Er verbarg seinen Reichtum, seine Macht und Autorität, um als Jesus, Immanuel, was heißt "Gott mit uns" (Matthäus 1,23), unsere Liebe zu gewinnen. Auch wenn der Herrscher in unserer Geschichte sich dafür entschied, wie einer seiner Untertanen zu werden, war er immer noch Herrscher und hatte nichts von seiner Macht und seinem Reichtum verloren. Genauso war es bei Gott: Als er Mensch wurde, um unsere Liebe zu erbitten, war er immer noch der allmächtige Schöpfer, der das ganze Universum regiert.

Beispiele zum besseren Verständnis der Dreieinigkeit Gottes

Es ist nicht leicht, die Fragen, die Muslime zur Dreieinigkeit stellen, befriedigend zu beantworten. Die Dreieinigkeit ist ein theologischer Begriff, der in der Bibel nicht vorkommt, genauso wenig wie das Wort Unendlichkeit. Sie basiert auf offenbarter Wahrheit und übersteigt die Kraft des menschlichen Verstands. Christen müssen deshalb aufpassen, nicht den Anschein zu erwecken, sie könnten das Unerklärliche erklären. Die Dreieinigkeit. oder besser noch das "dreifache Wesen Gottes" (in der Bibel existiert dieser Begriff nicht, aber er hilft ein wenig unserem Verständnis), sieht man im Neuen Testament lediglich in der Formulierung "Vater, Sohn und Heiliger Geist", was wenig über die Bedeutung verrät.

Das Alte Testament (AT) gibt aufschlussreichere Informationen her. Die Namen Gottes, die im hebräischen Text verwendet werden, sind ,*El* (410 Mal im AT), 'Elah (426 Mal) und 'Eloah (45 Mal), während Elohim – die Mehrzahlform von Gott – rund 2600 Mal benutzt wird. Die allerersten Wörter des Alten Testaments sind: "Im Anfang schuf Elohim die Himmel und die Erde... (1. Mose 1,1). Die Dreieinigkeit wird auch dargestellt, wenn Elohim sagt "Laßt uns Menschen machen ... (1. Mose 1,26) und später beim Turmbau zu Babel: laßt uns herabfahren und dort ihre Sprache verwirren ..." (1. Mose 11,7).

Wir finden eine Erklärung im Neuen Testament (Kolosser 1,15-20; Hebräer 1.1-3+8-9), wo wir lesen: in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen", und "...[er hat] am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn ... durch den er auch die Welten gemacht hat; er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt ... "In diesem Zusammenhang ist die Mehrzahlform von Gott mehr als gerechtfertigt. Außerdem betont 1. Mose 1,2: "... der Geist Gottes schwebte über den Wassern."

Durch Jesaja 63,7-10 wird noch mehr Einblick in das Geheimnis der Dreieinigkeit gegeben: "Ich will die Gnadenerweise des **HERRN** bekennen. ... nach allem, was der HERR uns erwiesen hat ... Er sprach: Fürwahr, mein Volk sind sie, Söhne, die nicht trügerisch handeln werden. Und er wurde ihnen zum Retter [Yeshua] ... In seiner Liebe und in seinem Erbarmen hat er sie erlöst ... Sie aber, sie sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt." In Matthäus 1.21-23 gibt der Herr die Anweisung: "...du sollst seinen Namen Jesus (Yeshua) nennen: denn er wird sein Volk erretten von seinen Sünden ... sie werden seinen Namen Emmanuel nennen, was übersetzt ist: Gott mit uns."



Wenn ein Chemiker einen Tropfen Wasser analysiert, erklärt er, dass es H2O ist. Ein Physiker untersucht denselben Tropfen und erklärt, es ist eine Flüssigkeit. Der Chemiker betrachtet Eis und behauptet, es sei H2O. aber der Physiker sagt, es sei ein Festkörper. Bei einem Reagenzglas voller Wasserdampf ist die Analyse des Chemikers dieselbe wie vorher, aber der Physiker antwortet jetzt, es sei ein Gas!

Es gibt einige Parallelen zwischen dieser Analogie und der Dreieinigkeit. So wie Wasser, Eis und Wasserdampf trotz ihrer physischen Unterschiede immer H2O sind, so ist Gott in seiner verschiedenen Gestalten oder Erscheinungsformen immer Gott. Man könnte Wasser, den Erhalter des Lebens, mit dem Schöpfer-Vater vergleichen. Das Eis, das man mit den Händen greifen kann, lässt sich mit Jesus dem Sohn Gottes vergleichen, der unser Erretter wurde. Der Wasserdampf, der oft unsichtbar und doch kraftvoll ist, ist mit dem Heiligen Geist vergleichbar, der Gott allen offenbart, die ihn suchen und der dem Gläubigen die Kraft gibt, gerecht zu leben. Trotzdem haben alle drei dasselbe essenzielle

Wesen das Wesen von Gott selbst!

Mathematische Formel Manche Muslime sagen, es sei unlogisch und unvorstellbar zu behaupten, eins sei drei und drei sei eins. Sie benutzen die mathematische Formel 1+1+1 = 3. Man könnte jedoch vorschlagen, dass diese Formel unpassend ist. Nach welcher Logik definiert man das Wesen Gottes durch Addition und nicht durch irgendeine andere Formel? Wir könnten argumentieren, dass eine Multiplikationsformel passender wäre als Addition, um Gottes Wesen zu definieren. Dann schreiben wir 1x1x1 und Fragen nach der Lösung. Sie erkennen sofort, dass es 1 ist. Dadurch weisen wir einfach auf eine ungerechtfertigt starre Enge hin. die Muslime oft der Lehre der Dreieinigkeit entgegengebracht haben. Dies könnte die argumentative Barriere beseitigen, die den Verstand daran hindert. Wahrheit weiter zu empfangen.

Weitere Analogien, die drei in einem darstellen

- Menschen bestehen aus Körper, Seele und Geist, doch jeder von uns ist nur eine Person.
- Sonnenschein beinhaltet Licht, Wärme und Materie
- Ein Feuer besteht aus Holz. Wärme und Licht.

Fazit Obwohl diese Analogien uns vielleicht zu einem besseren Verständnis von Gott verhelfen können. kann ihn unser begrenzter menschlicher Verstand nie vollkommen erklären und verstehen. Aber wir können über Gott und über seine Schöpfung nachdenken, die sich oft in dreifaltiger Form zeigt.

4.

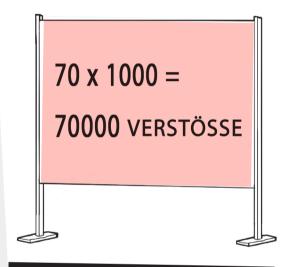
Beispiele und Allegorien, die Gottes Sicht der Menschen vermitteln

Die Bibel lehrt, dass kein Mensch Gottes Gebote gehalten hat (Römer 3,23). Wir alle haben sie in Taten, Gedanken oder Worten verletzt. Wir haben nicht jederzeit nach der Goldenen Regel gelebt (siehe Matthäus 7,12 und 22,37-40). Wir haben Gottes Maßstab nicht erfüllt. Wir erfahren, dass Sünde uns von Gott trennt (Jesaja 59,2). Was denken wir darüber?

Drei Sünden pro Tag

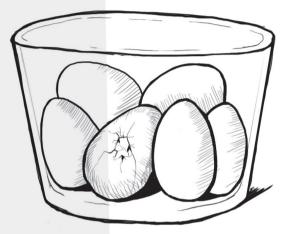
Sünden sind nicht nur Übertretungen in Worten, Gedanken und Taten. Es gibt auch Unterlassungssünden: das, was wir hätten tun sollen, aber nicht getan haben, zum Beispiel, unseren Nächsten aufrichtig lieben!

Wie oft sündigenwir am Tag? Wie oft am Tag vergessen wir praktischerweise, so zu handeln, wie Gott es möchte? Ist es fünfzig oder hundertmal oder noch mehr? Psychologen erzählen, dass wir 99% aller Dinge vergessen, die wir jemals falsch getan haben. Wir unterdrücken sie, weil sie uns peinlich und unangenehm sind.



Angenommen Sie sündigen lediglich zehnmal pro Tag, oder fünfmal, oder sogar nur dreimal! Dann wären Sie fast wie ein Engel! Stellen Sie sich vor, Sie würden nichts Unfreundliches denken, Sie würden nie die Beherrschung verlieren und würden es nicht versäumen, Gott und Ihren Mitmenschen gegenüber so zu sein und so zu handeln, wie Sie es sollten. Haben Sie den starken Wunsch, so zu sein? Auch wenn Sie so gut wären, hätten Sie sich Gott gegenüber tausendmal in einem Jahr falsch verhalten! Wenn Sie bis zum (durchschnittlichen) Alter von 70 leben würden, hätten Sie 70 000 Mal gesündigt. Stellen Sie sich vor, was einem Straftäter vor Gericht passieren würde, der 70 000 Verstöße im Strafregister hätte!

Ein faules Ei verdirbt das Gericht



Die allgemeine Auffassung von Sünde ist, dass "kleine" Sünden nicht wirklich wichtig sind. Nichts jedoch, was gegen Gott in seiner Heiligkeit verstößt, ist jemals eine kleine Angelegenheit. Hören Sie, was Jesus sagt: "Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord, Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit; alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen." (Markus 7,21-23).

Sünde umfasst so viel mehr als Mord oder Diebstahl, und sie verurteilt die Substanz unserer menschlichen Veranlagung. Wir machen einen gravierenden Fehler, wenn wir spekulieren, dass unsere guten Taten, was immer sie sein mögen, die Vergehen kompensieren könnten, die wir begangen haben Niemand ist "gut genug", dass er das Recht verdient, für die Ewigkeit in Gottes Gegenwart zu leben.

Denken Sie darüber nach:

Wenn wir Rührei aus zehn guten und nur einem faulen Ei machten würden wir es niemandem servieren wollen, oder? Genauso wenig können wir ein Leben, das mit Sünde befleckt ist, einem heiligen und gerechten Gott darbieten.

Nur ein falscher Schritt führt zum Unglück

Muslime glauben, sie könnten ihre Sünden durch gute Taten auslöschen. Doch haben sie keine Gewissheit, dass sie überhaupt irgendeine Sünde werden auslöschen können. Folgendes Anschauungsbeispiel demonstriert, dass eine einzige Sünde ausreicht, um einen Menschen von Gott zu trennen. In Römer 3,23 steht: "... denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes."

Bitte den Muslim um ein Glas Wasser, um etwas zu illustrieren. Während wir jetzt nicht zögern würden zu trinken, würde jedoch niemand das Wasser trinken, wenn ein Tropfen Gift hinzugefügt worden wäre. Es stimmt, dass nur ein Tropfen in einem Glas unbedeutend erscheint – aber er verdirbt das Ganze.



Ebenso wird ein Menschdurch eine einzige Sünde für das Paradies untauglich. "Und alles Unreine wird nicht in sie hineinkommen, noch derjenige, der Greuel und Lüge tut, sondern nur die, welche geschrieben sind im Buch des Lebens des Lammes." (Offenbarung 21,27). Jesus wird "das Lamm Gottes" (von Johannes dem Täufer, Johannes 1,29) genannt. Er starb als Opfer für unsere Sünden. Nur diejenigen lässt er in seine Gegenwart, die ihn durch Glauben angenommen haben. Man muss ihn um Vergebung bitten und zu ihm umkehren. um ein neues Leben zu bekommen.



In dem Gleichnis vom verlorenen Sohn sprach Jesus von einem Mann, der zwei Söhne hatte. Einer ging mit seinem Teil des Erbes von Zuhause weg und verschwendete ihn in einem fernen Land. Als alles aufgebraucht war, sah er sich die Situation genau an. Er "kam zu sich" und beschloss, in Schande zu seinem Vater zurückzukehren. Die Bibel nennt dies "Buße".

Wie geschah das? Der junge Mann hatte einen festen Vorsatz gefasst: "Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen!" (Lk 15,18-19). Seine einzige Hoffnung war, dass er ein Diener seines Vaters werden könnte: ein Schicksal, das viel besser wäre. als im Schweinestall zu verhungern. Viele Menschen fassen Vorsätze am Neuiahrstag aber halten sich nie daran. Glücklicherweise hat der junge Mann seinen Vorsatz tatsächlich umgesetzt: "Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater..." (Lk 15,20).

Sehr zu seinem Erstaunen hatte sein Vater nie aufgehört auf seine Rückkehr zu warten. Noch erstaunlicher war, dass der verlorene Sohn trotz seines absoluten Flends von seinem Vater erkannt wurde. Früher war er selbstbewusst weggeritten, aber seine Erwartungen, ein erfolgreiches, glückliches und erfülltes Leben zu führen, wurden enttäuscht. Jetzt kehrte er als schmutziger, stinkender Landstreicher zurück. Trotzdem rannte sein Vater ihm entgegen, umarmte und küsste ihn!

Der Sohn konnte sein Schuldbekenntnis kaum herausstottern, denn sofort kleidete sein Vater ihn in den besten Gewändern (bedeckte seinen Schmutz), steckte einen Ring an seinen Finger (nahm ihn wieder als Sohn an), und gab ihm Schuhe für seine Füße (welche nur freie Männer tragen durften). Dann gab der Vater den Befehl, ein Fest vorzubereiten: "Denn dieser mein

> Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden..." (Lk 15,24).

> > Fazit Das Gleichnis hat keinen richtigen Schluss. Uns wird nicht erzählt, ob der ältere Bruder die Einladung seines Vaters annahm. Gott gibt uns die Wahl: Er lädt uns ein, als Söhne zu leben, die ihn als Vater anerkennen und lieben, und wir können die Einladung annehmen oder ablehnen. Unser himmlischer Vater, der unsere Umstände kennt, erwartet nichts weiter, als dass wir mit einem zerbrochenen Herzen wegen unserer Sündhaftigkeit zu ihm zurückkehren.



Kein Mensch kann über seinen Schatten springen

Ein Bürgerkrieg tobt irgendwo in Ostafrika. Eine Seite hat die Oberhand und ist entschlossen, die andere auszulöschen. Als die Verfolgten die Küste des Indischen Ozeans erreichen. bleiben ihnen nur zwei Optionen: Tod durch Macheten oder Schwimmen. Aber wohin? Indien wäre das erste Land über den Ozean. Die meisten laufen ins Meer und fangen an zu schwimmen. Einige ertrinken nach fünfzig Metern, andere schwimmen einen Kilometer, andere schaffen fünf Kilometer... aber niemand

erreicht Indien.

Fazit Dieses Beispiel zeigt die Wahrscheinlichkeit, dass man den Himmel durch eigene Verdienste erreicht. Man kann sich so sehr anstrengen wie man will, vielleicht verdient man etwas Lob durch Gutes tun , aber keiner ist sündlos genug für den Himmel. Alles, was wir tun, mag tatsächlich gut sein, aber es entspricht nicht Gottes Maßstab: Vollkommenheit! (Matthäus 5,48). Überraschenderweise gibt es jedoch eine Option, die offensteht:Auch wenn unsere Feinde uns ohne Gnade mit Macheten angreifen würden, ist Gott immer bereit, uns in Gnade zu verzeihen.

Wie gut ist gut genug

Nehmen wir an, ein Mann steht wegen Autodiebstahls vor Gericht. Er versucht den Richter mit den vielen Verbrechen zu beeindrucken, die er hätte begehen können und tat es nicht. "Wenn man bedenkt, was ich alles hätte tun können, sollten Sie mich doch freilassen!" Was erwarten Sie, wie der Richter darauf reagiert?

Fazit Eines unausweichlichen Tages, wenn Sie vor Gott, dem Höchsten Richter, stehen, werden Sie sich nicht auf solche Argumente stützen können. Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit verpflichten die göttliche Justiz, sich mit unseren Sünden zu befassen. Unsere einzige Hoffnung ist die Begnadigung, die durch das Sühneopfer von Christus an unser statt möglich ist.

"Halal" oder "haram", rein oder schmutzig?

Jeder Muslim kennt die Begriffe Halal (dem Gesetz entsprechend, rein) und Haram (gesetzwidrig, unrein). Man kann diese Erkenntnis nutzen, um die biblische Bedeutung von Sünde zu erklären. In islamischer Theologie wird "Sünde" in "Fehler", "kleine Sünden", "große Sünden" und "Todsünden" aufgeteilt. Den Islam zu verlassen oder Abtrünnigkeit (*irtidad*) zu begehen, jemand anders mit Allah gleichzusetzen (shirk), und Unglauben (kufr) sind unverzeihliche Sünden. Alle anderen können durch "gute Taten" kompensiert werden, zum Beispiel, indem man sich an das Fasten während des Ramadans, die fünf täglichen Gebete, usw. hält.

Fragen Sie Ihren muslimischen Freund, was er tun würde, wenn er im Supermarkt vier verschiedene Sorten von Würstchen zur Auswahl vorfinden würde:

Die erste Sorte enthält 50%
 Rindfleisch und 50% Schweinefleisch.
 Die nächsten beiden haben 75%

beziehungsweise 90% Rindfleisch und den Rest Schweinefleisch.

■ Die Letzte ist 100% Rindfleisch; nur die äußere Haut ist vom Schwein.

Würde er nicht die letzte Sorte kaufen, die am wenigsten Schweinefleisch enthält? Ein treuer Muslim würde sofort antworten, dass alle vier Sorten *Haram* seien. Es macht keinen Unterschied, welche Prozentzahl aus Schweinefleisch besteht, oder ob es nur in einen Schweinedarm gefüllt wird. Alle Würstchen enthalten Schweinefleisch und sind deshalb *Haram!*

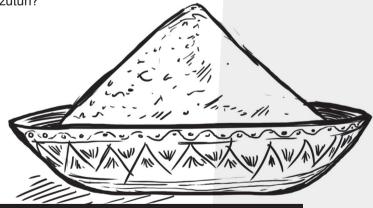


Fazit Dasselbe gilt für die Sünde! Gott sagt, dass alle Sünde Haram ist und uns vor Gott unrein macht! Er wird nicht erlauben, dass irgendetwas Unreines in den Himmel oder ins Paradies hineinkommt (Offenbarung 21,27). Die Bibel lehrt, dass wir alle Sünder sind. Wir alle neigen dazu, häufig Falsches zu tun. Deshalb brauchen wir alle die Erlösung von unseren Sünden (Römer 3,23-24).

Können gute Taten schlechte Taten aufheben?

Die meisten Muslime glauben, dass gute Taten schlechte Taten bereinigen bzw. aufheben können, aber die Bibel bestreitet dies (Römer 3,23; Epheser 2,8-9). Folgende Illustration betont dieses Prinzip:

Nehmen wir an, Sie bereiten einen Topf *Breyani* (scharf gewürzten Curry) zu und erfahren dann, dass eine böswillige Person es verdorben hat, indem sie eine abscheuliche Zutat hinzugefügt hat. Könnten Sie das verunreinigte Essen verwendbar machen, indem Sie mehr Reis und *Halal-*Hähnchen dazutun?



Fazit Genauso wenig können wir rein werden, indem wir unserem Leben gute Taten hinzufügen. So wie wir auf Verunreinigung negativ reagieren, wird der Dreck, der uns verunreinigt (Sünde), von Gott absolut gehasst und abgelehnt. Nur durch Gottes Gnade können wir gereinigt werden.

Opfer und Kurban

OPFER Nachdem Adam und Eva im Garten gesündigt hatten, bereitete Gott in seiner Liebe und Barmherzigkeit einen Weg zur Vergebung der Sünden der Menschen: Tieropfer sollten als Stellvertreter dienen; das Tier stirbt an der Stelle des Sünders. Diese Opfer waren als Symbole des kommenden "vollkommenen Opfers" gedacht, das von Gott gesandt werden würde. Der Auftrag des Propheten Jesus war, als endgültiges und vollkommenes Opfer ein für alle Mal am Kreuz zu sterben. (Hebräer 7,27; 9,28; 10,14; 10,18).

Genauso wie ein Scheck keinen Wert hat, bis er eingelöst wird, und danach wieder nutzlos ist, so war es bei den Tieropfern, die im Alten Testament festgelegt waren. Nachdem Christus an der Stelle von uns Sündern starb (wie das Neue Testament es deutlich berichtet), war kein weiteres Opfer mehr notwendig.

Beispiele und Allegorien, die uns helfen, das Sühneopfer zu verstehen

In den Psalmen weissagt David über Christus: "An Schlacht- und Speisopfern hattest du [Gott] kein Gefallen ... Siehe, ich komme ... Dein Wohlgefallen zu tun, mein Gott, liebe ich." (siehe Psalm 40,7-9).

Jesaja sagte bezüglich Christus: "Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg: aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld." (Jesaja 53,6). Im Neuen Testament erfahren wir: "Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe..." (1. Petrus 3,18).

Durch den Glauben an sein Opfer können wir von Sünde und ihrer Strafe gerettet werden. Die Opfer, die Gott stattdessen jetzt von Gläubigen erwartet, sind Dankopfer des Lobes (Hebräer 13,15-16).



KURBAN Im Dictionary of Islam von Thomas Patrick Hughes wird es wie folgt erklärt: "Wörtlich: "Nahekommend'. Ein Begriff, der im Koran und den Traditionen für ein Opfer bzw. eine Gabe verwendet wird. Sure 5,27: "(Damals) als sie [Kain und Abel] (jeder für sich) ein Opfer darbrachten. 'Es ist mit dem hebräischen Wort Korban verwandt, das etwas bedeutet, was für Gott ausgesondert ist (Markus 7,11)."

Ab der Zeit, wo Mohammed Kontakt zu den Juden von Medina hatte, interpretierte er die heidnischen Opfer neu im Hinblick auf die jüdischen Schriften. Dies erklärt warum Muslime jährlich Kurban-Opfer zur gleichen Zeit darbringen, wie das jüdische Volk den Versöhnungstag feiert. Als Mohammed sich allerdings später von den Juden distanziert hatte, wurde den Opfern eine andere Bedeutung beigemessen (siehe Sure 22,37).

Ein Muslim könnte fragen: "Warum sollte Jesus für andere am Kreuz sterben?Ein Prophet soll für Sünder gestorben sein?" Muslime haben Schwierigkeiten zu akzeptieren, dass der Auftrag von Jesus darin lag, auf die Erde zu kommen und schließlich als Opfer am Kreuz zu sterben. Es ist für sie unlogisch, dass Gott jemand anderen an unserer Stelle bestrafen sollte

Wir können Muslime fragen: "Bringst du manchmal ein Kurban-Opfer dar? Welche Bedeutung hat es für dich?" Der Muslim wird wahrscheinlich antworten: "Es ist ein Fest zum Gedenken an Ibrahim, als er bereit war, aus Gehorsam gegen Gottes Gebot seinen Sohn zu opfern." Hat das Opfern des Kurbans eine andere Bedeutung?



Fazit Gott selbst versorgte Abraham mit einem Widder als Ersatz für seinen eigenen Sohn. Abrahams Sohn wurde vom Tod befreit; an seiner Stelle starb der Widder. Genau deswegen kam Jesus in die Welt! (1. Mose 22,1-9). Für einen großen und erhabenen Zweck nahm Gott menschliche Gestalt an. Er verließ seine Heimat in Herrlichkeit und wurde im Dreck eines Stalls geboren. Er führte ein vollkommenes und sündloses Leben. Er brachte die bedeutendsten Lehren der Welt. Er vollbrachte die mächtigsten Taten. Schließlich kam er zum Ende seines Lebens, zu der Stunde, für die er gekommen war: um als Opfer für unsere Sünden am Kreuz zu sterben (Johannes 12,23-28; Johannes 19).



Abraham nahm das Opfer Gottes an

Zum Zeitpunkt des muslimischen Festes Eid al Adha erinnert man sich daran, dass Abraham Gott seinen Sohn opfern musste. Man muss Muslime darauf hinweisen, dass es wichtig war, dass Abraham absolut gehorsam war. Das schließt damit ein, dass er letztlich seinen Sohn nicht opferte, sondern Gottes Opfer, einen Widder, an der Stelle seines Sohnes annahm. Wir können so dankbar sein. dass Abraham und sein Sohn treu darin waren, sich dem Gebot Gottes unterzuordnen. Möge jeder von uns Glauben haben wie Abraham und nur das Opfer annehmen, das von Gott gegeben wird.

Wir können auch sehr dankbar sein, dass Gott das große Lösegeld für Abrahams Sohn schenkte. Sie haben Gott vollkommen vertraut, bevor er das Messer hob, um seinen eigenen Sohn zu töten. In dem Moment wurde Abraham von Gott unterbrochen, und das große Lösegeld wurde für seine Augen sichtbar. Abraham vertraute darauf, dass das Lösegeld angemessen und für Gott annehmbar war, weil Gott es geschenkt hatte.

Fazit Keiner von uns ist größer als Abraham. Wenn Gott schon ein großes Lösegeld für uns bereitgestellt hat, darf jeder von uns sicher sein, dass er uns die Augen geöffnet hat, um zu sehen, was es ist. Wenn wir unsicher sind, sollten wir Gott darum bitten, uns die Augen zu öffnen, damit wir das richtige, von Gott geschenkte Opfer erkennen können, denn nur dieses Opfer ist für Gott annehmbar. Möge der Gott Abrahams uns alle leiten und segnen!

Das Haus der tausend Schrecken

Philipp II. (König von Spanien, 1527-1598) sandte den Herzog von Alba, um den Willen der störrischen niederländischen Nation zu brechen und sie unter seine Kontrolle zu bringen. Angeordnet von dem Herzog, Rotterdam einzunehmen, versuchte der Graf von Bossu eine List, um die Stadt zu erobern.

Er rief den Bürgermeister und die Ratsmitglieder Rotterdams zusammen, um ihnen zu versichern, dass er keinesfalls die Absicht habe, die Stadt zu erobern. Alles, was er als Beweis der Loyalität der Bürger erwarte, sei, dass sie das Südtor öffnen und einer kleinen Abordnung Soldaten erlauben, durch die Stadt zu marschieren und sie durch das Nordtor zu verlassen. Dann könne er dem König einen Bericht schicken, in dem er ihn der Loyalität und des Gehorsams Rotterdams versichere. Trotz des Misstrauens einiger wurde das Südtor geöffnet, und eine kleine Abordnung spanischer Truppen marschierte herein.

Außer Sicht jedoch lag eine viel größere Streitmacht, die durch das Tor stürmte und anfing, Gebäude in Brand zu setzen und wahllos alle Bürger zu töten, denen sie begegnete. Unter Schreien des Schreckens suchten die Bürger verzweifelt nach Zuflucht. Viele drängten in ein besonders großes Haus und befestigten die

Holztüren des gepflasterten Hofs. Die vielen Räume waren brechend voll und man gab die Nachricht weiter, absolutes Schweigen zu bewahren. Säuglinge wurden in den Schlaf gewiegt; älteren Kindern wurde es verboten, einen Laut von sich zu geben. Die terrorisierten Menschen im Haus warteten auf ihren bevorstehenden Tod bzw. darauf, dass Gott ihre Gebete erhörte.

Fine raffinierte Idee fiel einem Mann ein Er nahm ein Lamm aus dem Hof, schlachtete es und ließ sein Blut unterhalb der riesigen Tore auf den Marktplatz draußen fließen. Schweigen herrschte, während sie warteten. Das Schreien und Heulen rückte näher heran, und bald trafen brutale Schläge die Holztüren, die ächzten und knarrten. In dem Moment erschien der Hauptmann: "Verschwendet eure Zeit nicht – die Arbeit wurde schon getan! Schaut euch das Blut an! Zieht weiter!" Als circa eine Stunde später die Spanier sich aus den geschwärzten Ruinen Rotterdams zurückzogen, kamen eintausend Männer, Frauen und Kinder aus jenem Haus (das als Haus der Tausend Schrecken umbenannt wurde) - gerettet durch das Blut des Lammes!



Fazit Geschichten wie diese, die das Evangelium veranschaulichen, sind vielleicht unzulänglich, um die Tragweite dessen Botschaft herüberzubringen. Jedoch werden die meisten von uns erkennen, wie dieses wahre Ereignis Aufschluss über den Tod von Jesus Christus gibt, als er zu unserem Stellvertreter und Erretter wurde. Das Lamm in Rotterdam hatte keine Wahl bezüglich seines Schicksals. Der Herr Jesus hatte eine Wahl, aber er sagte (bevor er litt): "...Nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!" (Lukas 22,42). Freiwillig nahm er den Platz der Sünder ein und starb, damit wir leben können.



Ein älterer Perlentaucher an der Ostküste Indiens entschied sich, den Rest seines Lebens dafür zu nutzen, sich auf die Reinkarnation vorzubereiten (gemäß der hinduistischen Lehre). Er nahm sich vor, auf den Knien zur heiligen Stadt Benares zu laufen, die am Ufer vom heiligen Fluss Ganges liegt. Einen Christen, der sich mit ihm befreundet hatte, lud er zu einer letzten Mahlzeit ein. Er war sein engster Freund, und er wollte den Abend alleine mit ihm verbringen. Nach dem Essen verriet der Taucher dem Christen sein Vorhaben mit der Pilgerreise. Dieser versuchte, ihn davon abzubringen: "Deine Knie werden zerrissen werden, und du wirst an einer Infektion sterben", flehte er. "Wenn ich unterwegs zum heiligen Ganges sterbe", erwiderte der Taucher, "wird meine Seele angemessen belohnt werden."

Später, bevor der Freund sich verabschiedete, rückte der Taucher eine Kommode zur Seite, rollte eine kleine Matte, die darunter lag, zusammen und enthüllte ein Geheimversteck.

Er holte ein winziges Paket hervor und öffnete es beim schwachen Licht einer Öllampe. Darin lag eine Perle von außerordentlicher Größe und besonderem Glanz! "Du bist der einzige Mensch, der mir lieb ist", sagte er. "Ich möchte dir diese Perle schenken."— "Aber sie ist ein Vermögen wert!", rief der Freund. "So ein Geschenk kann ich nicht annehmen."

Die Augen des Perlentauchers nahmen einen abwesenden Ausdruck an. "Ich hatte einen Sohn", erzählte er, "der der beste Taucher entlang dieser Küste war. Er konnte tiefer und länger tauchen als ieder andere von uns. Eines Tages tauchten wir unter perfekten Bedingungen. Ich war im Boot, während mein Sohn unter das Wasser tauchte. Er löste die Muscheln und brachte sie zur Oberfläche, wo ich sie mit meinem Messer öffnete. Dann ist es passiert! Er hatte eine sehr große Muschel entdeckt, die viel tiefer lag. Da sie an den Korallen befestigt war, versuchte er es. sie loszuhebeln. Die Zeit war abgelaufen, aber er gab nicht auf. Nach langer Zeit tauchte mein Sohn auf , und Blut floss aus seinem Mund. Seine Lungen müssen geplatzt sein: er ist in meinen Armen gestorben. "Diese Perle habe ich in jener Muschel gefunden. Ich könnte sie nie verkaufen. Sie ist mir zu kostbar!" - "Aber sie ist ein Vermögen wert, kann ich sie dir nicht abkaufen? Lass mich dir wenigstens etwas dafür geben – hundert Pfund vielleicht?", flehte der Freund.

Der alte Taucher wurde entrüstet. "Du willst mir lausige hundert Pfund bezahlen für etwas, wofür mein Sohn gestorben ist? Nein, sie ist nicht zum Verkauf! Aber ich wollte, dass du sie als Geschenk annimmst."— "Siehst du jetzt?", erwiderte der Christ. "Du versuchst Gott für das zu bezahlen, wofür sein Sohn sein Leben gab — deine Sünden. Denkst du nicht, dass du Gott beleidigst, wenn du versuchst, etwas zu bezahlen, was unbezahlbar ist?"

Fazit Der Perlentaucher verstand den Punkt. Er lief doch nicht nach Benares auf den Knien; stattdessen nahm er das Geschenk Gottes an: die Vergebung seiner Sünden!

6.

Die Bibel: das Wort Gottes, Wahrheit

Drei FingerabdrückeGottes auf dem Text der Bibel

GEOGRAFIE Die meisten Ereignisse geschahen an bekannten Orten, die sogar auf heutigen Karten zu finden sind. Konkrete Städte, Berge, Täler und Flüsse werden oft in der Bibel erwähnt

GESCHICHTE Die meisten Ereignisse geschahen zu bekannten Zeitperioden, die in eindeutigem Zusammenhang mit bekannten Ereignissen und Menschen stehen, über die es viele Informationen aus weltlichen Quellen gibt. Die meisten Ereignisse werden in chronologischer Reihenfolge berichtet, was es ermöglicht, den Handlungen Gottes und der beteiligten Menschen zu folgen. Dies erlaubt es, die Haltung Gottes und seine spezifischen Handlungen unter verschiedenen Umständen präzise nachzuvollziehen.

PROPHETIE Die meisten Prophetien wurden schon erfüllt und hängen mit spezifischen bekannten Ereignissen zusammen. Prophetien bezüglich Segen und Strafen, die sich auf die Zukunft und die Ewigkeit beziehen, werden sich genauso präzise erfüllen.



Fazit Dadurch haben wir rationale Beweise dafür, dass wir uns auf die Vertrauenswürdigkeit der Bibel verlassen können. Lesen Sie das, was zwischen 1000 und 700 v. Chr. im Alten Testament über Jesus vorhergesagt wurde und wie es sich in Jesus erfüllt hat, so wie das Neue Testament berichtet. Betrachten wir außerdem das Leben von Jesus im Neuen Testament selbst.

Ereignisse in Bezug auf Jesus und wann sie vorhergesagt wurden



Prophetie	Erfüllung
Altes Testament	Neues Testament
Mi 5,2	Lk 2,4-7
Jes 7,14	Mt 1,18-23
Jes 9,6	Mt 1,23
Dan 9,24	Gal 4,4
Jes 53,3-6	Mt 1,21; Lk
	18,40-43;19,10
Jes 49,1-8	Mt 1,21
Jes 53; Ps 22,2-19	Mt 27,33-50; Joh
	18,36-19,37
Jes 53,9	Mt 27,60
Ps 16,8-11	Apg 2,25-32
Ps 110,1	Apg 1,6-11;
	Hebr 1,13
	Altes Testament Mi 5,2 Jes 7,14 Jes 9,6 Dan 9,24 Jes 53,3-6 Jes 49,1-8 Jes 53; Ps 22,2-19 Jes 53,9 Ps 16,8-11

Jesus der Prophet

(5. Mose 18,15-22)

Jesus war mehr als ein Prophet aber er wird auch als "der Prophet" bezeichnet (Joh 1,45; 6,14-15; Apostelgeschichte 3,18-27; 7,37+52), dessen Kommen 1500 Jahre zuvor vorhergesagt wurde (5. Mose 18,15-22). Betrachten wir jetzt, wie ein Prophet Gottes erkannt wird:

"Und wenn du in deinem Herzen sagst: "Wie sollen wir das Wort erkennen, das nicht der HERR geredet hat?", wenn der Prophet im Namen des HERRN redet, und das Wort geschieht nicht und trifft nicht ein, so ist das das Wort, das nicht der HERR geredet hat. In Vermessenheit hat der Prophet es geredet; du brauchst dich nicht vor ihm zu fürchten." (5. Mose 18,21-22).

Ein Prophet ist jemand, der richtig weissagt (Jesaja 41,21-23; 44,7; 45,21; 46,10; 48,3+5-6). Einige Prophetien sagen Ereignisse voraus, die vielleicht erst Jahrhunderte später eintreffen. Die Todesstrafe für einen falschen Propheten wäre sinnlos, wenn er bis zum Zeitpunkt, wo die Menschen feststellten, dass er ein falscher Prophet sei, schon an Altersschwäche gestorben wäre! Dementsprechend musste er auch Ereignisse vorhersagen, die sich zu seinen Lebzeiten bestätigen ließen.

Jesus machte kurzfristige Prophezeiungen, die sich als wahr erwiesen

- Ein Feigenbaum wird verflucht (Mt 21,18-22; Mk 11.12-21) und verdorrt kurz danach
- Petrus Verleugnung (Mt 26,31-35+69-75)
- Tochter des Jaïrus soll von den Toten auferweckt werden (Mk 5,21-43)
- Der Diener eines Hauptmanns soll geheilt werden (Mt 8,5-13)
- Fische auf der anderen Seite eines Bootes (Joh 21,6)
- Ein Fisch mit der richtigen Münze im Mund (Mt 17,27)

- Lazarus soll auferweckt werden; nur "eingeschlafen" (Joh 11,1-14)
- "(ihr) werdet eine Eselin … finden" (Mt 21,2)
- Jesus soll drei Tage tot sein und dann wieder zum Leben erweckt werden (Mt 12,38-40)
- "Ein anderer Beistand" soll gesandt werden (Joh 14.16-17)
- "... ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden nach diesen wenigen Tagen" (Apg 1,5; 2,1-4)
- "...ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist" (Apg 1,8; 2,1-4)

Mittelfristige Prophezeiungen, die sich als wahr erwiesen

- Jesus soll von religiösen Leitern verstoßen werden, vieles erleiden, in die Hände der Menschen überliefert und getötet werden – und nach drei Tagen wieder auferstehen (Mk 9,31; Mk 15-16)
- "... ich werde euch zu Menschenfischern machen" (Mt 4,19-20)
- Der Jerusalemer Tempel soll zerstört undwüstgelassen werden (Mt 23,38; 24,2)
- Leid soll auf die unbußfertigen Städte Kapernaum, Betsaida und Chorazin kommen (Mt 11,20-24)
- An Jesus soll durch ein neues Sakrament des Gedächtnisses erinnert werden (Lk 22,19, Abendmahl)
- Die Gemeinde soll rapide wachsen und groß werden, ähnlich wie die Senfpflanze (Mt 13,31-32)

Prophezeiungen über die damals ferne Zukunft:

 Jesus sprach von vielen zukünftigen Ereignissen und zukünftigem Gericht, besonders in Mt 23-25.

Das wahre Wort Gottes

Warum gibt es vier Evangeliums Berichte? Manchmal fragen sich Muslime, warum es vier Aufzeichnungen des Evangeliums gibt. Folgende Beispiele können helfen, diese Frage zu klären:

1. ZEUGEN BEI EINER GERICHTSVERHANDLUNG

Bei einer Gerichtsverhandlung hörte sich der Richter vier verschiedene Zeugen an, damit er die Wahrheit des vorliegenden Falles feststellen konnte. Nehmen wir an, dass es zwei verschiedene Szenarien gibt:

Szenario 1 Der erste Zeuge erzählt seine Geschichte und braucht dafür fünfzehn Minuten. Der zweite Zeuge erzählt dieselbe Geschichte, Wort für Wort, und braucht auch fünfzehn Minuten. Der dritte und der vierte Zeuge erzählen die identische Geschichte.

Szenario 2 Der Richter befragt vier Zeugen, aber der Erste braucht nur zehn Minuten; der Zweite braucht zwanzig Minuten mit zusätzlichen Details; der Dritte braucht nur fünf Minuten, und die vierte Version dauert vierzehn Minuten. Jeder beschreibt denselben Vorfall in seinen eigenen Worten.

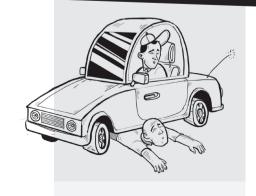
Fazit Wie würden Sie regieren, wenn Sie der Richter bei diesen zwei Szenarien wären? Sicherlich wären Sie misstrauisch bezüglich der Vertrauenswürdigkeit der Berichte der Zeugen beim ersten Beispiel. Beim zweiten Szenario haben wir vier Zeugen, die die Wahrheit aus verschiedenen Perspektiven in ihren eigenen Worten beschreiben. In der Bibel hat Gott uns vier Aufzeichnungen des Evangeliums gegeben – und jeder Bericht hat einen eigenen Schwerpunkt. In jedem Evangelium wird die Wahrheit aus einer anderen Perspektive präsentiert.



2. ZEUGEN BEI EINEM AUTOUNFALL

Ein Fußgänger kommt bei einem Autounfall ums Leben.Vier Zeugen sollen vor Gericht aussagen. Einer war selber im Auto, als der Unfall geschah. Ein anderer stand an der Straßenecke und beobachtete den Vorfall. Ein Dritter schaute von oben aus einem Fester und sah den Unfall, während der Vierte ein Polizeibeamter war, der den Fall untersuchte. Wenn alle wahrheitsgemäß zu dem genauen Ereignis aussagen, obwohl sie es aus verschiedenen Perspektiven erlebten, kann die Wahrheit überzeugend festgestellt werden.

Fazit Im Gesetz Gottes (4. Mose 35,30; 5. Mose 17,6) und in der Lehre von Jesus (Matthäus 18,16) heißt es, dass jede (juristische) Sache "aus zweier oder dreier Zeugen Mund" bestätigt werden soll. Was das Evangelium betrifft, hielt Gott es für noch besser, vier Zeugen bereitzustellen: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Wer wagt es, an der Vertrauenswürdigkeit dieser Berichte zu zweifeln?



Ein Argument gegen die Verfälschung der Bibel

Muslime behaupten, die Bibel sei über einen Zeitraum von hunderten von Jahren geändert worden. Erst bei der Entstehung des Korans (ca. 655 n. Chr.) griff Gott endlich ein und unterband die Verfälschung. Warum wartete Gott so lange?

Gleichnis: lst der Hausbesitzer endlich aufgewacht?

Ein reicher Bauer saß bei völliger Dunkelheit in seinem Haus. Eine arme, verdächtige Gestalt ging am Haus vorbei und bemerkte die unglaubliche Dunkelheit darin. Da er dachte, niemand sei zu Hause, beschloss er hineinzugehen und alles zu stehlen, was er konnte. Sehr vorsichtig ging er in das Haus und schaltete das Licht an. Sofort entdeckte er den Besitzer, der in einer Ecke saß und ihn beobachtete, ohne ein Wort zu äußern! Der Dieb war überrascht, aber da der Besitzer keinen Laut von sich gab und den Dieb auch nicht daran hinderte, etwas mitzunehmen, fing dieser an, die kostbaren Artikel im Raum einzusammeln.

Am nächsten Abend ging der Dieb wieder am Haus vorbei und sah, dass immer noch kein Licht brannte. Als er vorsichtig durch das Fenster hineinkletterte, sah er, dass der Besitzer immer noch da saß und scheinbar ungerührt von dem Einbruch war. Der Dieb beschloss, in den nächsten Raum zu gehen und ihn zu leeren. So verlief es auch am dritten Tag. Als der Dieb am vierten Abend in das Haus kam, sprang der Besitzer plötzlich auf, schrie laut und griff den Dieb an. Die Polizei kam sofort und warf den Verbrecher ins Gefängnis.



Fazit Warum brauchte der Hausherr bzw. Besitzer so lange, um weise zu werden? Ebenso kann man fragen: Schaute Gott von weitem zu, während die fünf Bücher Mose, die Psalmen und das Neue Testament verfälscht und entstellt wurden? Ist er erst aufgewacht, um sie zu bewahren, als der Koran 600 Jahre nach Christus kam? Das ergibt keinen Sinn.Denn Gott hat sein ewiges Wort schon immer bewahrt und es ist das, was wir in den Händen halten:die authentische und unveränderte Bibel!

Die endgültige Offenbarung von Gott

Stellen Sie sich vor, Sie stehen am Strand und sehen einen Jungen, der im Meer um sich schlägt und nach Hilfe ruft. Was würden Sie tun? Würden Sie in den nächsten Buchladen gehen, ein Buch über Schwimmen für Anfänger kaufen, zurück zum Strand eilen und ihm das Buch zuwerfen, in der Erwartung, dass er durchs Lesen in Sicherheit kommt? Oder würden Sie als guter Schwimmer ihm zur Rettung eilen?

Im Islam ist die einzige Hilfe, die Muslime haben, ihr Buch, der Koran, das angeblich die letzte, vollkommene Offenbarung darstellt, um die Probleme der Menschheit und ihr ewiges Schicksal zu lösen. Im Christentum jedoch kam Gott in Jesus Christus persönlich auf die Erde, und er bietet seine Hilfe an, damit Menschen gerettet werden können. Jesus war die endgültige vollkommene Offenbarung von Gott auf der Erde.Gott ist mit uns durch seinen lebendigen Geist. Christen müssen sich nie alleine fühlen. Der Koran ist lediglich ein Buch, während Christus eine lebendige Person ist.

Zeichen & Siegel

Während wir in einer Moschee auf dem Boden saßen, erwähnte ein Mann mir gegenüber, dass ihr Prophet das "Zeichen & Siegel" aller

Propheten sei. In unserer Nähe stand eine Spendenbüchse. Ich zeigte darauf und fragte: "Ich sehe ein Schild (bzw. Zeichen) mit dem Wort 'Zakat', und ich sehe ein kleines Vorhängeschloss an der Verriegelung der Büchse. Welches ist wichtiger: das Geld, das sich in der Büchse befindet, oder das Schild(bzw. Zeichen) und das Siegel? "Die Männer meinten, das Geld in der Büchse sei wichtiger.



Fazit Wenn Sie in Schwierigkeiten wären, wäre es Ihnen lieber, ein Buch zum Lesen geschenkt zu bekommen oder Hilfe von jemandem zu erhalten, der Ihnen in Ihrer Not viel weiterhelfen kann? Als seine letzte Offenbarung gab Gott uns nicht einfach ein Buch.Er selbst kam in Person als Jesus Christus, um uns zu retten! Das ist der Unterschied zwischen dem Islam und dem Christentum.



Fazit Ich sagte ihnen, sie sollten die Botschaften der Propheten erforschen, die vor Mohammed kamen, denn wenn er ein Zeichen sei, das die Propheten als authentisch und wichtig identifizierte, und wenn er ein Siegel sei, das ihren großen Wert bezeugte, sollten Muslime sicherlich die Schriften und Botschaften dieser Propheten studieren. Diese Schriften und Botschaften sind in der Bibel enthalten.

Wahre Lehre

Wenn wir irgendwohin fahren wollen, fragen wir dann nach dem schönsten Weg oder fragen wir nach der richtigen Straße, die zu unserem Ziel führt? Die Frage lautet nicht, ob eine Lehre schön ist oder in aller Aufrichtigkeit konzipiert wurde – die Frage ist, ob sie WAHR ist!



Halbwahrheiten sind irreführend

Ein Bauer gestand unter Eid und ohne zu zucken, dass er ein Seil gestohlen habe. Er log nicht, aber die ganze Wahrheit erzählte er auch nicht, denn am anderen Ende des Seils war eine Kuh, deren Diebstahl er auch beschuldigt wurde!

Fazit Nur einen Teil der Wahrheit zu kennen kann irreführend oder sogar gefährlich sein. Vieles, was wir hören, besonders in Bezug auf Religion, ist nur ein kleiner Teil der ganzen Geschichte, auch wenn es sich vollständig und gewichtig anhören mag. Deshalb sollte jeder sich bemühen, die ganze Wahrheit zu entdecken, besonders bei geistlichen Angelegenheiten. Obwohl der Koran auf viele biblische Geschichten hinweist, sollten wir die Muslime dazu ermutigen, die Bibel zu lesen, um die ganze Wahrheit zu bekommen.

Ernsthaft falsch!



Bei einem großen Brand in der Stadt sah man eine Frau, die von einem Balkon hoch im flammenden Inferno verzweifelt um Hilfe schrie. Die Feuerwehr kam gerade rechtzeitig, um die Frau zu erreichen. "Aber meine kleine Tochter ist noch drinnen!", rief sie. Bei einem tapferen Einsatz kämpfte sich der Feuerwehrmann durch die Flammen und kurz danach legte er ein kleines Bündel in die Arme der erleichterten Mutter. Aber als sie das

Fazit Glauben Sie, dass der Feuerwehrmann mit Absicht das falsche Baby rettete? Keinesfalls! Gab die Mutter dem Feuerwehrmann die falsche Information? Natürlich nicht! Beide haben es absolut ernsthaft gemeint, aber sie haben sich ernsthaft geirrt! Ernsthaftigkeit, so wichtig wie sie ist, reicht nicht aus, um die Wahrheit festzustellen. Bei unserer Suche nach dem ewigen Leben müssen wir volle Gewissheit haben, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Wahrheit KENNEN, denn es geht um Leben und Tod!

Gesicht frei machte, kam ein Schrei der Verzweiflung: Dies war nicht ihre Tochter, sondern eine Puppe, die gerettet worden war. Jetzt war es zu spät, um den Fehler zu korrigieren. Ihr Kind starb im Feuer. Aufrichtigkeit reicht nicht!

Als Kohlendioxid statt Sauerstoff einem Patienten verabreicht wurde, trat der Tod fast unmittelbar ein. Die Tragödie ereignete sich, als man den Patienten für eine sehr kleine Operation vorbereitete. Während ein qualifizierter Anästhesist ihm die übliche regulierte Mischung aus Gas und Sauerstoff verabreichte. ging Letzteres zu Ende. Der Behälter wurde durch einen Neuen mit der Kennzeichnung "Sauerstoff" ersetzt. Bei der Obduktion wurde eine CO2-Vergiftung festgestellt, und man entdeckte, dass der neue Behälter das tödliche Gas enthielt. Er wurde falsch beschriftet, bevor er das Krankenhaus erreichte! Der Hersteller war aufrichtig; das Krankenhaus war aufrichtig; der Anästhesist war aufrichtig; der Chirurg war aufrichtig und der Patient war auf jeden Fall aufrichtig! Niemand wollte, dass diese Tragödie passiert. Alle haben sich aufrichtig getäuscht.

Fazit Dieser Vorfall zeigt, dass
Aufrichtigkeit allein NICHT ausreichend
ist; sie muss mit GEWISSHEIT verbunden
sein. Es gibt einen Spruch, der heißt: "Die
Fehler der Ärzte werden begraben". Das
ist wirklich sehr tragisch. Jedes Leben
ist früher oder später vorbei – nur das
ewige Leben nicht! Es gibt einen Vers, in
dem es heißt: "Da ist ein Weg, der einem
Menschen gerade erscheint, aber zuletzt
sind es Wege des Todes." (Sprüche
14,12).Zu viele Menschen sagen: "Solange
ich aufrichtig bin, wird es mir am Ende gut
gehen" ...aber vielleicht haben sie sich
AUFRICHTIG getäuscht!

Die meisten von uns wollen sich der Wahrheit gewiss sein, wenn es um unsere Gesundheit geht, aber wir alle müssen noch zuversichtlicher sein, was die Ewigkeit betrifft. Zu viele Dinge werden fälschlicherweise

mit Errettung, Vergebung,
Leben, Frieden, Sicherheit und
Erfüllung gekennzeichnet. Wie
kann man bei solchen wichtigen
Sachen absolut sicher sein?
Nur indem man Gott beim Wort
nimmt.In diesem Leben müssen
die richtigen Entscheidungen
getroffen werden, nicht indem
man sich auf das verlässt, was
Freunde, Familie oder religiöse
Menschen uns erzählen, sondern
indem man das versteht, was
Gott selbst uns in seinem Heiligen
Wort, der Bibel, erzählt hat.

ERRETTUNG, DER FLUCHTWEG

7.

Errettung, ewiges Leben und der Fluchtweg

Errettungsanalogien: ein von Menschen gebautes Boot im Gegensatz zu einem von Gott gebauten Schiff

Ein Mann besaß ein kleines Boot.

das er selber gebaut hatte. Eines Tages unternahm er eine lange Fahrt auf dem riesigen Meer. Kurze Zeit später begegnete ihm ein Sturm, der das kleine Boot rasch zerstörte – für stürmisches Wetter war es nicht geschaffen. Verzweifelt um Leben und Rettung suchend, war der Mann hocherfreut, als er ein großes Schiff sah, das ihm zur Rettung kam. Auf dem Schiff bekam er eine Decke, ein warmes Getränk und viel zu essen. Vor allem aber war er sicher, egal welcher Sturm zukünftig aufkommen sollte.

Nehmen wir aber an, dass ein paar Minuten, nachdem das große Schiff angekommen war, ein zerbrechliches Boot vorbeikam und auch anbot, den Mann zu retten. Würde der nun gerettete Mann das große Schiff für das kleine, zerbrechliche Boot verlassen? Mit Sicherheit nicht; er braucht nicht mehr gerettet zu werden, und die viel schwächere Hoffnung auf Sicherheit in dem kleineren Boot wäre eine törichte Option.



Fazit Diese Geschichte vergleicht das Angebot der Gewissheit von Jesus mit von Menschen gemachten Rettungsplänen. Als der vollkommene und einzige Retter bietet Jesus der Menschheit den Weg in den Himmel (das Paradies) in zulänglicher Weise. Das große, stabile, sichere Schiff steht für Jesus, der allen Stürmen standhält, bei denen alle menschlichen Bemühungen letztendlich scheitern werden. Wer auf menschliche Bemühungen vertraut, wird untergehen. Jesus ist die einzig wahre, sichere und ewige Rettung für die Menschheit.

Errettung: ein Geschenk



Stellen Sie sich ein armes Land mit verhungernden Menschen vor. Eine arme Frau wünschte sehr, für ihr krankes Kind eine Weintraube aus dem Garten des Königs zu bekommen. Sie nahm fünfzig Cent mit, ging zu dem Gärtner des Königs hin und wollte die Früchte kaufen, wurde aber grob abgewiesen. Ein zweiter Versuch mit einer größeren Summe brachte dasselbe Ergebnis.

Es ergab sich, dass die Tochter des Königs die zornigen Worte des Gärtners und das Flehen der Frau mitbekam. Als die arme Frau ihre Geschichte erzählte, antwortete die Prinzessin: "Meine liebe Frau, sie irren sich. Mein Vater ist kein Händler sondern ein König. Sein Gewerbe ist es nicht zu verkaufen, sondern zu verschenken!" Sie pflückte eine Traube von der Rebe und ließ sie sanft in die Schürze der Frau fallen. So bekam die Frau ein Geschenk, welches sonst nicht mit der Arbeit vieler Tage zu bekommen wäre.

Fazit Ebenso bietet Gott Errettung nur als Geschenk an. Wir können sie nicht mit Geld oder durch gute Taten erreichen. "Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme." (Epheser 2,8-9)

Freundlichkeit über alle Maßen

Folgende Geschichte entstammt einem Gespräch zwischen Dr. Ussher, einem Christen, und Sir Ahmed, einem Adligen, der in Konstantinopel (Türkei) lebte und nach Abdul Hamid zum Vali der Provinz Van ernannt wurde



"Wären Sie so freundlich und würden mir sagen, was Sie denken, was ich tun muss, um ins Paradies zu kommen?", fragte Sir Ahmed. "Eure Exzellenz", antwortete der Christ, "ich glaube, dass Gott um Jesu Christi Willen meine Sünden verzeiht und mich ins Paradies aufnehmen wird."

"Nein, mein Herr, das kann ich nicht akzeptieren", erwiderte Sir Ahmed. "Ich könnte Ihretwillen einem

Ihrer Freunde verzeihen, der im Gefängnis wegen Schulden sitzt (nach türkischem Gesetz kam ein Schuldner ins Gefängnis, bis seine Schulden vollkommen bezahlt wurden), aber wenn ich das täte, würde ich die wahre Gerechtigkeit in diesem Staat nicht aufrechterhalten. Wenn Gott so etwas tun würde, wäre er nicht gerechter als

ich es bin. Das kann ich von ihm nicht glauben. Was sagen Sie dazu, Dr. Ussher?"

"Eure Exzellenz", antwortete Dr. Ussher, "ich werde eine Illustration verwenden. Nehmen wir an, ich sitze im Gefängnis wegen einer großen Schuld der Regierung gegenüber, die ich nicht zurückzahlen kann.lhr seid der König und habt einen Sohn. Ihr beide liebt mich, müsst aber die wahre Gerechtigkeit aufrechterhalten. Zusammen einigt Ihr Euch, meine Schuld zu bezahlen, und Euer Sohn kommt persönlich, bezahlt das Geld und bekommt eine Quittung. Alles, was jetzt erforderlich ist, ist meine Annahme Eurer gnädigen Versorgung. Euer Prinz lässt mich aus dem Gefängnis holen und sagt mir: "Erheben Sie sich, Freund, Sie sind frei Ich habe Ihre Schuld bezahlt."

Ich könnte eine von drei Dinaen tun: 1. Aus Stolz könnte ich mich weigern. Eure Freundlichkeit anzunehmen, und würde dadurch denjenigen beleidigen, der mich liebt. 2. Ich könnte sagen, dass ich es nicht glauben kann, und würde Angst davor haben, die Wahrheit herauszufinden. Wenn ich gezwungen wäre, das Gefängnis zu verlassen, ohne an meine Freiheit zu glauben, würde ich in Angst vor der Polizei leben und mich in meinem Haus verstecken. Ohne Glauben bzw. Vertrauen in meinem Herzen habe ich keine Freiheit! 3. Ich könnte es glauben, dankbar sein, zu den Füßen Eures Sohnes fallen und sagen: "Danke. Ich habe nichts, was ich als Gegenleistung geben könnte (denn meine Pfennige im Vergleich zu Euren Pfunden wären eine Beleidigung), deshalb werde ich versuchen, den Rest meines Lebens Euch meine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen."

"Aber das ist nicht alles", fuhr Dr. Ussher fort. "Der Prinz gibt mir danach einen Hamam (ein türkisches Bad; die gründlichste Reinigung, die man kennt). Meine Gefängniskleidung mit all ihrem Dreck wird ins Feuer geworfen, und damit ist die Sache erledigt: Mein vergangenes Leben ist vorbei. Euer Sohn kleidet mich dann als Prinzen und bringt mich vor Euch, den König. So verstehe ich das Christentum. Gott ist der König, und Jesus Christus. sein Sohn, zahlte die Schuld der Sünder, indem er freiwillig am Kreuz starb und durch die Kraft Gottes am dritten Tag von den Toten auferstand. Ich glaube es und weiß, dass ich jetzt frei bin. Wenn Ihr es auch glaubt, wird es Euch genauso viel bedeuten wie mir. Was wird jetzt meine Einstellung dem Prinzen aeaenüber sein?"

Der Doktor erzählte weiter: "Ich sehe, zum Beispiel, wie er zu Pferde eine enge Gasse entlang reitet, aber jemand hat Brennholz auf der Straße abgeladen, um ihm den Weg zu versperren. Was soll ich tun? Soll ich warten, bis er mich erreicht, und dann sagen: "Was gebt Ihr mir, damit ich das für Euch entferne?'Oder soll ich das Hindernis schnell entfernen, bevor er kommt, und ihn dann mit Stolz und Freude salutieren, um meine bereitwillige Dankbarkeit zu zeigen, für alles, was er für mich getan hat?"

Eines Tages ging eine Gruppe von Freunden zu einem Fluss mit vielen Krokodilen, wo sie in der Ferne einen Mann sahen, der in einem Boot paddelte, um das andere Ufer zu erreichen. "Wenn wir das genauso machen," sagte Scheich Omar, "könnten auch wir den Fluss überqueren und die andere Seite besichtigen." – "Dann lasst uns ein Boot bauen," schlug Achmed vor. "Aber woraus sollen wir es bauen?" fragte Suleiman. "Frag Scheich Omar", antwortete Achmed.

Der Weg in den Himmel / ins Paradies

Scheich Omar dachte einen Moment nach. "Das Boot von dem Mann sieht aus. als wäre es aus Lehm", erwiderte er. "Wollen wir das probieren?" Sie arbeiteten also fleißig und machten ihr Boot, dann ließen sie es in der Sonne trocknen. Als sie ein paar Tage später zurückkamen, war es trocken und extrem hart. "Sieht gut aus. finde ich!", meinteOmar. Sie stiegen ein und fingen an, zum anderen Ufer zu paddeln, aber der Lehm wurde immer weicher. bis er auseinanderfiel und sich auflöste. Einige wurden sofort ' von Krokodilen gefressen; andere ertranken. Niemand überlebte. Abdul hatte jedoch von Anfang

an kein Vertrauen in die Idee

gehabt und blieb zurück. Er sah

Freunde und war traurig, dass er

das tragische Schicksal seiner

sie nie wieder sehen würde.

Fazit Verschiedene Menschen haben auf Dinge vertraut, von denen sie dachten, dass sie einen in den Himmel (ins Paradies) bringen würden, aber Gott gibt uns nur einen einzigen Weg durch Jesus Christus. Wenn wir es auf unsere eigene Art und Weise versuchen, werden wir mit Sicherheit versagen. Jesus sagte: "Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater [im Himmel] als nur durch mich." (Johannes 14.6)

Der Schlüssel zur Freiheit

Freunde eines Königs vor langer Zeit fielen in einem Nachbarland in Ungnade und wurden eingesperrt. Der König war nicht bereit, sie in ihrem Elend zu lassen, und beschloss, sie zu befreien. Man hatte die Gefangenen in einem soliden Turm eingekerkert, dessen Tür nur von innen geöffnet werden konnte. Der König schickte seinen Sohn, um seine Freunde zu befreien. Dieser überwältigte den Gefängniswärter und fesselte ihn an Händen und Füßen. Dann reichte er seinen Freunden drinnen den Schlüssel.



ihnen sogar, Teile hinzuzufügen. Als sie den Schlüssel schließlich im Schloss ausprobierten, passte er nicht mehr! Verlegen fingen sie an, den Sohn des Königs zu verspotten, und bestritten, dass er ihnen jemals einen Schlüssel gegeben habe. Hätten die gefangenen Freunde ihrem Retter vertraut, wären sie befreit worden.



Die Freunde betrachteten den Schlüssel und diskutierten, was sie damit machen sollten. Der Königssohn ermahnte sie, dass die Zeit begrenzt sei und sie das Tor aufschließen sollten, aber stattdessen berieten sie sich. Einer machte den Vorschlag, Teile des Schlüssels zu entfernen, indem man ihn an der Wand schleifte, während ein anderer vorschlug, dass dies gar kein Schlüssel sei. Und außerdem, wozu sollte man denn einen Schlüssel brauchen? Es gelang

Fazit Diese Geschichte veranschaulicht, wie viele Menschen, die die Wahrheit Gottes (das Evangelium von Jesus Christus) hören, diese missbrauchen und oft bis zur Unkenntlichkeit verzerren. Gott sandte seinen Sohn, Jesus, um alle Menschen zu retten. Er gibt uns den Schlüssel zur Freiheit. Der Schlüssel ist jedoch nutzlos, wenn man ihn nicht so gebraucht, wie er ist; dann werden Menschen nicht befreit, sondern bleiben ewig im Gefängnis.

Weitere Gleichnisse des Herrn Jesus

Diese sollten nur in der richtigen Situation benutzt werden. Empfohlene Gleichnisse:

Der Stolze und der Bußfertige

(vgl. Lukas 18,9-14)

Zwei Männer gingen in die Moschee zum Beten. Einer war ein guter Muslim, der all die richtigen Handlungen für sein religiöses Leben kannte. Sein Arabisch war perfekt, und er kannte sich gut mit den Worten und Bewegungen der Salat (liturgischer Form des Gebets) aus. Zuversichtlich ging er in die Mitte der Moschee, warf sich nieder und betete korrekt und präzise – während seine Gedanken bei der hübschen Tochter der Nachbarsfamilie waren.

Der Zweite war ein absoluter Sünder, der ein korruptes Leben geführt und schon sehr lange nicht mehr gebetet hatte. Er konnte sich nicht mehr erinnern, wie man die Salat macht, und empfand Scheu, als er die Moschee betrat. Schnell schlüpfte er hinter einen großen Pfeiler, wo er sein eigenes Gebet flüsterte: "O Gott, vergib mir. Ich habe mein Leben komplett vermasselt, aber jetzt sehne ich mich danach, dir nachzufolgen und zu dienen."



Fazit Wessen Gebet ist in Gottes Augen annehmbarer? Gott schaut auf das Herz und dessen Absichten, nicht auf das äußerliche Ritual.



Die **Opfergabe**

(Lukas 21,1-4)

Zwei Muslime gingen hin, um Zakat (Almosen) zu zahlen. Einer war sehr reich und gab eine große Summe. Der andere war sehr arm, aber wollte Gott unbedingt etwas von sich schenken, deswegen gab er seinen letzten Cent!

Fazit Wer hat Gott mehr gegeben, der Reiche oder der Arme? In Gottes Augen gab der Arme mehr als der Reiche, denn er gab alles, was er hatte! Der Reiche gab nur einen kleinen Anteil seines Reichtums.

Auflistung anderer Gleichnisse und deren Bibelstellen

Wahre Verunreinigung Mk 7,1	00
value veruinenigung MK 7,1	-23
Der Sämann und der Samen Lk 8,5-8+11-15; Mt 13,7	1-23
Haus auf Felsen und auf Sand Lk 6,4	6-49
Der barmherzige Samariter Lk 10,3	25-37
Der reiche Tor (Habsucht) Lk 12,	13-21
Das verlorene Schaf Lk 15,	1-7
Die verlorene Münze Lk 15,	8-10
Der unfruchtbare Obstbaum Lk 13,	6-9
Fasten Mt 6,10	6-18
Der unbarmherzige Knecht Mt 18,	21-35
Die zehn Jungfrauen Mt 25,	1-13
Das große Festmahl Lk 14,7	15-24
Das Hochzeitsgewand Mt 22,	1-14
Die bösen Weingärtner Mt 21,	33-41
Das Fischnetz Mt 13,	47-50
Der Landbesitzer Mt 20,	1-16
Der Weizen und das Unkraut, das Gericht des Königs Mt 13,24-30+3	6-43
Der reiche Mann und Lazarus Lk 16,	19-31
Das Gericht:Schafe und Böcke Mt 25,	31-46

9.

Sonstige Themen

Der wichtige Brief

Als Yusuf zwei Jahre alt war, starben seine Eltern bei einem Unfall. Als Erbe hinterließen sie ein großes Anwesen. Sein Onkel Hasan wurde zum Vormund ernannt. Hasan war jedoch ein böser Mensch; er schickte den jungen Yusuf zu einem anderen Verwandten in die Ferne und verbreitete die Nachricht, der Junge sei tot. Dann verkaufte er das Grundstück und gab das Geld für sich aus. Yusuf wuchs in dem Glauben auf, er sei ein armer Waise. Er musste auf den Feldern hart arbeiten und bekam wenig Bildung. Er konnte kaum lesen oder schreiben.

Eines Tages aber erhielt er einen seltsamen Brief von einem anderen Onkel, Omar, der ihm die ganze traurige Geschichte erzählte, wie Hasan ihn seines Erbes beraubt habe. Yusuf tat dem Onkel Omar sehr leid, und er wollte die Sache wiedergutmachen. Seit einiger Zeit hatte er besonders hart gearbeitet, und es war ihm gelungen, im Namen von Yusuf das Anwesen wieder zurückzukaufen. Es war notwendig, dass Yusuf persönlich seinen Anspruch geltend macht. Was sollte Yusuf tun? Er staunte und war unsicher, ob er dem Brief vertrauen könne. Er besprach ihn mit seinem Herrn und anderen Ältesten, aber sie versuchten nur, ihn davon abzubringen. Was wäre, wenn er so weit reisen würde, nur um festzustellen. es sei eine Falle gewesen? Yusuf selber war auch voller Zweifel. Schließlich ging er gegen den Willen seines Herrn los, und



nahm den Brief mit, der ihm spezifische Anweisungen gab. Jedes Mal, wenn er ihn wieder durchlas, erfüllten ihn Hoffnung und Zuversicht.

Bei seiner Ankunft ging er direkt zum Richter, der ihm bestätigen konnte, dass der Brief wahr und er tatsächlich der reiche Besitzer eines großen Anwesens sei. Ich muss Ihnen nicht erzählen, wie glücklich der junge Yusuf war, und wie er über die Schönheit von allem staunte, was ihm jetzt gehörte! Er versprach, sich besonders darum zu kümmern, und er freute sich darauf, seinem Onkel Omar zu danken.

Fazit Diese Geschichte kann man mit der Botschaft der Bibel vergleichen. Sie erzählt von dem Erbe, das Gott für Sie vorbereitet hat; aber der Feind, Satan, wird alles versuchen, um Sie abzulenken. Wie werden Sie sich entscheiden und wem werden Sie vertrauen?

Den Sohn und seine Gabe ablehnen

Ali war ein armer Mann, der einen kleinen Laden betrieb und seine Familie kaum ernähren konnte. Eines Tages, als er von besseren Arbeiten in einem fernen Land erfuhr, verkaufte er seinen Besitz. Nachdem er seiner Familie ausreichend versorgt hatte, nahm er den Rest des Geldes und machte sich auf den Weg. Er fand eine mittelmäßige Unterkunft und fing an, nach Arbeit zu suchen, aber ohne Erfolg. Schnell wurden seine Mittel aufgebraucht. Am Ende des Monats kam der Hausbesitzer und verlangte die Miete, aber Ali musste um eine Verlängerung bitten. Der Vermieter war ein gütiger Mann und willigte ein.

Bis Ende des zweiten Monats hatte Ali immer noch keine Arbeit finden können, als der Vermieter wieder zu ihm kam. "Ich habe gehört, dass Sie ein großzügiger und barmherziger Mann sind", flehte Ali. "Könnten Sie die Miete der letzten zwei Monate nicht erlassen?" – "Das, was Sie über meine Großzügigkeit und Barmherzigkeit gehört haben, ist wahr, aber ich bin auch gerecht. Sie werden Ihre Schulden bezahlen müssen. Ich gebe Ihnen noch einen Monat", erwiderte der Vermieter.

Vergeblich suchte Ali nach Arbeit. Von seinen Freunden konnte er sich nichts ausleihen, da sie auch arm waren. Dann, eines Nachts,

Fazit Diese Geschichte veranschaulicht, dass viele Menschen voller Stolz sind und die Gabe Gottes ablehnen: die Vergebung all ihrer Sünden durch den Messias, Jesus Christus. So wie der Vermieter dem Ali seinen Sohn sandte, sandte Gott seinen geistlichen Sohn, Jesus. Dies zeigt, dass Gott uns alle liebt und möchte, dass wir frei sind. Wir müssen jedoch Gottes Weg der Vergebung statt unseres Eigenen annehmen. Gott ist barmherzig aber auch gerecht; deswegen muss die Strafe vollzogen werden. Gott sandte seinen vollkommenen Sohn, der in der Lage war, für unsere Verfehlungen zu bezahlen. Werden Sie Gottes Weg der Vergebung annehmen?



klopfte es an der Tür. Es war der Sohn des Vermieters. Ali war verärgert und wollte ihn wegschicken. Aber der Sohn sagte: "Mein Vater und ich haben Ihr Elend gesehen, und ich bin hier, um Ihnen zu helfen. Mein Vater hat mich dazu ermuntert, einen Teil meines Erbes für Sie zu verkaufen. Hier ist das Geld. Nehmen Sie es und benutzen es, um Ihre Schulden abzubezahlen. Wenn mein Vater morgen kommt, geben Sie es ihm!"

Erstaunlicherweise war Ali nicht dankbar sondern stolz und lehnte das Geschenk ab. Der Sohn des Vermieters ging tief verletzt weg. Am nächsten Tag, als der Vermieter ankam, warf sich Ali wieder zu seinen Füßen und bettelte um Gnade und Vergebung. "Letzte Nacht sandte ich dir sowohl Gnade als auch Vergebung in der Person meines Sohnes, und Sie haben weder ihn noch

seine Gaben angenommen. Ihre Gelegenheit ist jetzt verstrichen. Ich kann Ihnen keine Barmherzigkeit mehr erweisen", sagte der enttäuschte Vermieter. Ali wurde sofort auf die Straße hinausgeworfen, und die Tür wurde hinter ihm zugeschlossen. Er fand nie eine Arbeit und starb kurz darauf.

Wahre Größe

Nehmen wir mal als Beispiel zwei große muslimische Leiter wie Kalif Umar und Salah' ad-Din (Saladin), die zu den angesehensten muslimischen Leitern aller Zeiten gehören. Nehmen wir mal an, jemand würde behaupten, dass beide großen Männer mit den Puppen von kleinen Mädchen spielten. Im ersten Moment würde jeder anständige Muslim sagen: "Niemals!Es sei ferne von Umar und von Salah' ad-Din, mit den Puppen von kleinen Mädchen zu spielen!Große muslimische Männer würden so etwas nie tun! Es ziemt sich nicht, dass Umar oder Salah' ad-Din mit Puppen spielen!"

Im ersten Augenblick könnte sich dies ganz plausibel anhören. Aber was wäre, wenn es sich herausstellen würde, dass Umar und Saladin beide jeweils drei Töchter hätten, denen nichts besser gefiel, als wenn ihr Papa sich auf den Boden begab, um mit ihnen und ihren Puppen zu spielen? Was wäre, wenn wir erfahren würden, dass einer dieser Männer sich regelmäßig auf diese Art und Weise demütigte wegen der großen Liebe eines Vaters für seine Töchter. Wäre dieser Mann ein besserer Leiter, ein besserer Mann, weil er dies tut, oder wäre er ein geringerer Mann und weniger groß? Sicherlich wäre er ein besserer Mann.

Nun, was wäre, wenn wir herausfinden würden, dass Saladin tatsächlich mit seinen Töchtern spielte, während Umar sich weigerte, dies zu tun, weil er sich dafür viel zu schade war? Welcher Leiter würde einem mehr zusagen? In meinen persönlichen Augen wäre Saladin bei Weitem der bessere Mann und Vater, und der bessere und bewundernswertere Leiter. Wahre Größe braucht keine Rechtfertigung. Wahre Größe ist offensichtlich. Sie braucht keine Erklärung oder Verteidigung.



Fazit Der Islam behauptet ständig, dass Gott niemals ein Mensch werden würde, egal aus welchem Grund. "Es sei ferne von Gott, einen Sohn zu haben! Es ziemt sich nicht für den Allmächtigen, so etwas zu tun!" Aber bei diesem Versuch, Gott größer zu machen, wird er einfach distanziert, wie Umar in der obigen Geschichte. Die christliche Vorstellung von Gott ist eher wie Saladin, der liebende Vater. Weil Gott gut ist im reinsten Sinne des Wortes. wünscht er es. sich mit uns zu teilen, sich uns zu offenbaren. Er möchte, sowohl dass wir Erkenntnis über ihn haben als auch, dass wir ihn persönlich kennen. Jesus offenbarte uns Gott, als er sagte: "Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen." (Johannes 14,6-7)

Fasten – Errettungsanalogien: die Ehefrau und der Ramadan

Folgende Geschichte wurde einem Muslim erzählt, der über die Vorzüge des Fastens während des Ramadans prahlte.

"Es gab einmal einen Mann, der verlobt war. Seine Verlobte sagte ihm: "Lasst uns eine Sache klarstellen: Für einen Monat in jedem Jahr werde ich die perfekte Ehefrau sein. Ich werde dein Essen kochen, den Abwasch machen deine Wäsche waschen das Haus nie verlassen und mir einen anderen Mann nicht mal anschauen. Aber die anderen elf Monate, möchte ich das tun, worauf ich Lust habe. Wenn ich nicht kochen oder putzen will, muss ich es nicht. Wenn ich Lust darauf habe, mit meinen Freunden oder mit einem anderen Mann auszugehen. werde ich dies tun, denn das finde ich in Ordnung so. "Der Muslim wurde gefragt, was er von einer Frau halte, die so etwas sagt. - "Man sollte ihr die Kehle durchschneiden!", verkündete er mit Nachdruck.



Fazit Genauso gehen so viele Menschen mit Gott um! Sie sagen ihm: "Vor und während des Ramadans, tue ich alles, was du willst, aber erwarte nicht von mir, dass ich mich das ganze Jahr lang benehme." Was denken Sie, was Gott mit den Menschen tun wird, die so leben?

Eine sanfte Art, die Hoffnung auf das ewige Leben weiterzugeben

Es aibt viele verschiedene Herangehensweisen, Bibeltexte zu verwenden, um biblische Wahrheit verständlich zu machen. Ich ermutige jeden Christen dazu, in der Bibel nach Geschichten und Illustrationen zu suchen. die dabei helfen können, geistliche Wahrheit zu erkennen. Selbstverständlich sind Gebet und das Führen des Heiligen Geistes notwendig, während man die Bibel sorgfältig studiert, um eine Geschichte auszuarbeiten und sie erfolgreich Muslimen weiterzuerzählen. Folgendes Beispiel, das von Dave Foster erzählt wird, könnte Sie in Ihren Überlegungen anspornen und Sie dazu ermutigen, Ihre eigenen Geschichten aus anderen Bibeltexten zu entwickeln, um sie Muslimen mitzuteilen.

Einleitung Viele Menschen wurden schon zum Nachdenken über die Behauptungen von Jesus Christus gebracht durch eine tiefschürfende Frage: "Nehmen Sie an, Sie würden sterben und vor Gott stehen. Wenn er Sie fragte: "Warum sollte ich dich in den Himmel hereinlassen?", was würden Sie sagen?" So gut wie diese Frage auch ist, gibt es viele Situationen, wo diese Herangehensweise eventuell zu abrupt wäre und unklug. Es gibt jedoch eine sanftere Art und Weise, das Jenseits und die Ewigkeit zu besprechen, besonders wenn man mit Menschen spricht, die schnell beleidigt bzw. vom christlichen Zeugnis abgeschreckt sind, z.B. Muslimen.

Ich empfehle es. Prediger 3.1-2+11 zu verwenden: "Für alles gibt es eine bestimmte Stunde. Und für jedes Vorhaben unter dem Himmel gibt es eine Zeit: Zeit fürs Gebären und Zeit fürs Sterben ... Alles hat er schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch das Werk nicht ergründet. das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende." Dieser weise Spruch Salomos kann eine sanfte Möglichkeit zur Einleitung eines Gesprächs über die Ewigkeit bieten. Ich habe diese Verse benutzt, um Menschen zu einem Gespräch anzustoßen über die angeborene Sehnsucht in jedem von uns, über das Grab hinaus zu leben. Die meisten Kulturen und Glaubensrichtungen haben eine vage Hoffnung auf ein besseres Leben nach dem Tod. Vers 11b bemerkt. wie ungewiss und schwer fassbar diese Hoffnung ist: "nur dass der Mensch das Werk nicht ergründet, das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende."

Schauen wir uns jetzt Prediger 7,1 an: ...Ein guter Ruf ist mehr wert als kostbares Parfüm', heißt es, und ich sage: Der Tag des Todes ist besser als der Tag der Geburt" (Hoffnung für Alle), was auf ein Leben nach dem Tod schließen lässt. Nicht nur das. sondern das Wort "besser" geht von der Unsterblichkeit (dem ewigen Leben) aus. Dass die Unsterblichkeit schwer fassbar ist. wird in Pred. 3,11 angedeutet und in Pred. 7,1 bekräftigt. Ein Gefühl des Undefinierbaren wird durch ein eigentlich schleierhaftes und etwas verwirrendes Rätsel vermittelt. Es ist nicht leicht, den Zusammenhang zwischen einem guten Ruf, Parfüm, Tod und Geburt zu erkennen.

In Sprüche 1,5-6 erzählt uns Salomo, warum er Rätsel schreibt: "Der Weise höre ... [und] erwerbe weisen Rat, um zu verstehen ... [die] Rätsel [von Weisen] !" Seine Absicht ist es, eine gewisse Neugier zu erwecken, um uns zur Erforschung der Wahrheit anzuspornen, das heißt, dass man sich auf Verständnis konzentriert, und es "wie Schätze" sucht (s. Sprüche 2,3-4).

Es gibt andere Stellen in der Bibel, wo Rätsel wirksam eingesetzt werden, um Wahrheit zu vermitteln. Im Psalm 49 sprachen die Söhne Korachs in Rätseln, um die Bedeutung des Todes und der Auferstehung zu erläutern. In Johannes 4 sehen wir, wie Jesus ein Rätsel benutzt, um bei der Frau am Brunnen Neugier zum Thema ewiges Leben zu erwecken. Der Apostel Paulus sagt, dass unser Reden mit denen, die draußen sind, "in Gnade" und "mit Salz gewürzt" sein soll (Kolosser 4,4-6). Das Wort "gewürzt" bedeutet anregend und interessant. Es ist eine wunderbare Sache,

Menschen zur Neugier anzuregen und sie zu führen bei der Suche nach dem Verständnis darüber, wie man ewige Erfüllung erreicht.

Das Gespräch anfangen

Menschen anzuregen, über faszinierende Sprüche nachzudenken, ist ein positiver Ausgangspunkt für ein Gespräch. Nachdem wir ihr Interesse erweckt haben, können wir eine vollständigere Erklärung der Sehnsucht des Menschen nach Unsterblichkeit geben. Zwischenschritte werden jedoch oft gebraucht. Hier sind einige Fragen, die dabei helfen können, ein evangelistisches Gespräch einzuleiten:

- 1. Darf ich Sie nach Ihrer Meinung zu einem weisen Spruch fragen, der vor 3000 Jahren geschrieben wurde? (Überreichen Sie der Person ein Kärtchen mit Pred. 3,1-2+11; 7,1) 2. Finden Sie diesen Spruch bedeutsam in unserer heutigen Welt?
- 3. Der Vergleich zwischen teurem Parfüm und einem guten Ruf ist rätselhaft. Was bedeutet es Ihrer Meinung nach?

Nach etwas Überlegen könnte jemand antworten: "Die Verwendung eines teuren Parfüms kann für eine kurze Zeit einen guten Eindruck auf andere machen, aber es hält nicht lange an. Ein guter Ruf dagegen ist dauerhaft." (vgl. Spr 10,7)

Andererseits könnte jemand reagieren mit einer Bemerkung wie: "Wenn man ein gutes Leben führt, stirbt man in Frieden und geht zu einem guten Jenseits. Aber diejenigen, die ein sündiges Leben führen, werden nicht an einem besseren Ort landen." Für Christen gehen diese Antworten in die richtige Richtung, aber können falsche Vorstellungen andeuten.

Zunächst können wir die Aussage jedoch "zu ihren Gunsten" auslegen – Gutes tun ist ja wichtig. Wenn es irrtümliche Vorstellungen von dem gibt, was wahre Güte bedeutet, können diese zu gegebener Zeit geklärt und korrigiert werden.

Das Gespräch fortführen

Das hier ist ein vorbereitender Schritt, um eine gute Beziehung aufzubauen, der den Weg dafür ebnet, andere Schriftstellen bezüglich der Ewigkeit zu besprechen. Lesen Sie die drei Verse, die direkt auf Pred. 7,1 folgen und Aufschluss über diesen Vers geben. Sie dienen als Sprungbrett zu drei anderen Bibelstellen, die wir kurz betrachten werden. Markus 10, Psalm 49 und Johannes 4 liefern hilfreiche Anhaltspunkte zum Verständnis des Rätsels in Prediger 7,1.

Markus 10,17-30

Die zwei Sprüche in Prediger enthalten zwei Kerngedanken:ewiges Leben und Güte. Interessanterweise werden beide Punkte in der Geschichte eines jungen Mannes betont, der vor Jesus auf die Knie geht und fragt: "Was soll ich tun, damit ich ewiges Leben erbe?" (Markus 10,17). Nicht nur das, sondern er zeigt Jesus besondere Ehrerbietung, indem er ihn "Guter Lehrer" nennt.

Dieser Mann war im Loyalitätskonflikt. Er war Gott nicht so hingegeben, wie er ursprünglich dachte. Seine Vorliebe für Reichtümer ist der Beweis, dass Geld sein eigentliches Hauptanliegen war (Matthäus 6,24). In Wirklichkeit brach er das erste Gebot, ganz abgesehen von dem 5., 6., 7., 8. und 9. (die Jesus ausdrücklich zitierte). Er hatte eine übertriebene Vorstellung seiner eigenen Güte und seiner Einhaltung aller Gebote.





Psalm 49

Derselbe rote Faden des ewigen Lebens ist im Psalm 49 eingeflochten. Der genaue Begriff "ewiges Leben" findet man hier nicht, aber es wird darauf hingewiesen durch die tiefe menschliche Sehnsucht danach, nach dem Grab, dem sich alle Menschen stellen müssen, weiterzuleben. Die Betonung auf die Unumgänglichkeit des Todes findet großen Widerhall bei der monotheistischen Denkweise. Aber dieser Psalm trägt auch eine positive Botschaft, die Hoffnung erweckt. Wir entdecken die Bedeutung von Psalm 49 durch zwei einfache Fragen, die seine zwei grundlegenden Themen verknüpfen:

- 1. Was ist das Rätsel, vor dem der Psalmist steht? Was ist das Dilemma, das er lösen möchte?
- 2. Wie löst der Psalmist dieses Rätsel?

Der Psalmist bezeugt: "Gott aber wird meine Seele erlösen von der Gewalt des Scheols [=des Totenreichs]" (Vers 16). Ein anderes Schlüsselwort für die Bedeutung dieses Rätsels findet sich im letzten Vers: "Einsicht". Die Erwähnung des Reichtums bzw. des Ansehens im letzten Vers (21) ist sehr bedeutend. Es erinnert an den reichen jungen Mann, der so an seinem Reichtum hing, dass es seine Wahrnehmung der Realität trübte. Er ersetzte Gott durch Geld, aber es war

ihm nicht bewusst, dass er dabei das erste Gebot brach!

Johannes 4

Prediger 3 & 7 und Psalm 49 enthalten ein verwirrendes Rätsel zur Ewigkeit. Bei Johannes 4 ist es genauso. Im Gegensatz zum reichen jungen Mann, der in den Augen der jüdischen Gemeinschaft hoch angesehen war. wurde die Samariterin als Anhängerin einer Religionsgemeinschaft verachtet, die den Glauben ihrer Vorfahren verdrehte und die Thora (an einigen strategischen Stellen) verfälschte. Diese Frau hatte einen sehr niedrigen Rang innerhalb ihrer eigenen Religionsgemeinschaft. Sie lebte sexuell promiskuitiv – sie hatte Verhältnisse zu fünf verschiedenen Männern gehabt – und der Mann, mit dem sie jetzt lebte, war nicht ihr Ehemann (Verse 17-18). Trotz dieser äußerlichen Unterschiedlichkeit dürstete sie nach lebendigem Wasser - ewigem Leben. Tief in ihr war eine Sehnsucht nach demselben ewigen Leben, das der angesehene reiche junge Mann suchte.

Lesen Sie die Geschichte einfach vor. Lassen Sie die lebendigen und kraftvollen Worte Gottes zum Herzen Ihres muslimischen Nächsten sprechen (Hebräer 4,12). Wenn Sie die Geschichte gelegentlich zur Erklärung der Hintergrundinformationen unterbrechen wollen, halten Sie es kurz. Unterbrechen Sie den Fluss der Geschichte nicht mit zu vielen Bemerkungen. Ermutigen Sie ihren Freund, Fragen erst dann zu stellen, wenn Sie mit der Geschichte fertig sind.

Es ist wichtig, auf den Zusammenhang zwischen dem lebendigen Wasser (dem ewigen Leben) der Errettung einzugehen. Gedanken zu diesem Thema finden Sie in dem Artikel "Timeless Truth Encrypted in Ancient Wisdom", der unter www.answeringislam.org/authors/clarke/timeless truth. html zu finden ist. Der Artikel "Timeless Truth" ist eine nützliche Fortsetzung, die man jemandem weitergeben kann, der die kurze Andacht "Homeward Bound" gelesen hat, die unter www.answeringislam.org/authors/clarke/homeward.html zu finden ist.

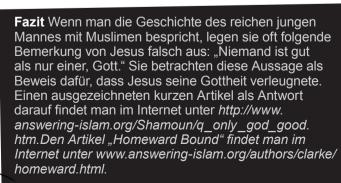
Mit Frauen über Parfüm reden

Es gibt natürlich Gelegenheiten, Prediger 7,1 mit einer Frau zu besprechen. Normalerweise ist es sinnvoll, dem obigen Hinweis zu folgen: Nehmen Sie die Zeit, um empfohlene Bibelstellen zu besprechen als vorbereitende Schritte, bevor man über den Tod und die Auferstehung von Christus spricht. Es kann jedoch möglich sein, einen einzelnen Schritt von Prediger 7 zu Markus 14 zu unternehmen, einer Bibelstelle, in der *Parfüm*, der Tod und eine Frau eine zentrale Rolle spielen. Der Heilige Geist übersteigt unsere Richtlinien; er kann uns dazu führen, (unerwarteterweise) schnell

zum Thema des Todes und der Beerdigung von Christus zu kommen.

Sprüche 10,7 streift das Thema des Todes, besonders der Nachwirkungen des Lebens einer guten Person. Man sieht einen Zusammenhang zwischen diesem Spruch und "einem guten Ruf" (in Pred. 7,1). Weiterhin wird der Spruch veranschaulicht in der Geschichte einer Frau, die mit teurem Salböl den Leib von Jesus "zum Begräbnis gesalbt" hat (vielleicht ohne sich dessen bewusst zu sein). Jesus lobte ihre gute Tat und sagte: "Wo das Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem, was sie getan hat, geredet werden zu ihrem Gedächtnis." (Markus 14.9).

Wir wissen, dass Muslime dazu tendieren, gute Taten als verdienstvoll vor Gott zu betrachten. Jedoch wissen wir aus dem NT, dass niemand Errettung durch gute Werke erlangen kann. Aus diesem Grund könnten wir Bedenken über die Verwendung von Pred. 7,1 (oder der Geschichte der guten Tat der Frau in Markus 14) haben. Tatsache ist, dass die Bibel viel zu der Verbindung zwischen Gutes tun und ewigem Leben zu sagen hat. Wir haben dies bei Markus 10,17 gesehen. Denken Sie über Johannes 5,29-30; Römer 2,7; Sprüche 11,19; 12,28; 14,32; Matthäus 7,21-23 nach.



Finale

Viele Menschen fragen sich, warum Christen sich so bemühen, um sich mit ihnen zu befreunden und ihnen von ihrem Glauben an Jesus Christus zu erzählen – oft bis es lästig wird. Folgende Geschichte kann vielleicht helfen zu verstehen, warum Christen sich so viel Mühe geben in ihrem Bestreben, Menschen anderer Glaubensrichtungen, wie zum Beispiel Muslimen, ihren Glauben zu erklären.

Stellen Sie sich einen jungen Menschen

vor, der um die ganze Welt reist und Menschen aller verschiedenen Kulturen und Religionen besucht. Nach 30 Jahren des anstrengenden Reisens und Studierens findet er endlich die Wahrheit (dass es nur einen einzigen wahren Gott und eine Wahrheit gibt, und dass Gott sich selbst nicht widerspricht). Stellen Sie sich vor, dieser Mensch würde zurück in seine Heimatstadt fahren und sich sagen: "Es ist so wunderbar, dass ich die Wahrheit entdecken konnte. Jetzt kenne ich den einzigen und wahren Gott; ich kenne die ganze Wahrheit, und ich kenne den Weg in den Himmel (ins Paradies). Jetzt

kann ich mein Leben genießen und glücklich sein für den Rest meines Lebens auf der Erde. Ich habe keine Angst vor dem Tag des Gerichts.Ich interessiere

mich nicht für meine Familie, meine Verwandten und Freunde. Sie kennen den wahren Gott nicht; sie sind unwissend, wenn es um den Weg zum Himmel/ Paradies geht, und sie werden verloren gehen. Aber das kümmert mich nicht. Hauptsache ich bin in Sicherheit."

Was würden Sie über so eine Person denken – selbstsüchtig und ohne Liebe für andere? Die Bibel sagt uns, dass wir hingehen und die gute Nachricht verbreiten sollen (Matthäus 28,18-20; Markus 16,15; Apostelgeschichte 1,8). Mein Gebet ist, dass dieses Heft Ihnen dabei helfen wird.

Anhänge

Informationen zu dem Buch von Andreas Maurer

"Basiswissen Islam" Wie Christen und Muslime ins Gespräch kommen

Wie entstand der Islam und was lehrt er? Welche Gruppierungen und Bewegungen hat er? Was sind die biblischen Antworten auf muslimische Einwände? Wie können Christen Muslimen begegnen?

Das sind nur einige der Fragen, zu denen Dr. Andreas Maurer, Theologe und Experte für Begegnungen zwischen Christen und Muslimen, klare Antworten gibt. Maurer betrachtet die Ausbreitung des Islams durch die ganze Welt nicht als Bedrohung sondern als Herausforderung an die christliche Gemeinde. Er biefet einen kompakten und leicht verständlichen Überblick der Geschichte des Islams, seiner Lehre und seines religiösen Hintergrunds. Verschiedene Gruppierungen und Bewegungen innerhalb des Islams werden auch beschrieben. Der Leser erhält Antworten auf muslimische Einwände sowie praktische Hinweise für die Begegnung mit Muslimen

Website-Links

- AVC-Website: www.avc-ch.org
- Informationen zu Seminaren und Veranstaltungen: www.britomu.org
- Informationen zu dem Buch und weiterführende Literatur: www.aymf.net
- Allgemeine Informationen zum Christentum und Islam: www.answeringislam.org

